

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
E. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen



Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 20631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 16 M.-Vfg., in den Ausgabestellen: 18 M.-Vfg., durch die Träger
auswärts: 20 M.-Vfg., für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer
Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Vorfahrung des
Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Zeitl. Anzeigen 20 M.-Vfg., auswärts: 22 M.-Vfg., Ankl. Anzeigen 30 M.-Vfg.,
auswärts: 32 M.-Vfg., 1.30 für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Für die Auf-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —
Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rastatts.

Postfach-Nr.: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Nr. 241.

Samstag, 13. Oktober 1928.

76. Jahrgang.

Zeppelin-Kurs auf die Bermudas.

Ankunft in Lakehurst voraussichtlich Sonntagabend.

Die Standortmeldung von heute vormittag.

Friedrichshafen, 13. Okt. Bei der hiesigen Funkstation ist folgende Standortmeldung eingelaufen: Um 8.30 Uhr heute morgen befand sich das Luftschiff 32 Grad nördlicher Breite und 36 Grad westlicher Länge auf der Fahrt in Richtung der Bermudas-Inseln. Man nimmt hier an, daß das Luftschiff bis zum heutigen Morgen seit Madeira etwa 1600 Kilometer zurückgelegt hat. In dem kommenden Abschnitt des Atlantischen Ozeans, den das Luftschiff zu durchqueren hat, rechnet man hier mit zeitweiligen Gegenwinden. Man rechnet ferner damit, daß das Luftschiff jetzt in den 30. bis 50. Breitengrad westlicher Länge gelangt, wo sich keine Dampferlinien befinden, jedoch Funkverbindungen mit Dampfern seltener zu erwarten ist. Die Wetterlage in den Vereinigten Staaten ist augenblicklich so, daß das Luftschiff wahrscheinlich gegenüber seinem gestrigen schnellen Fahrttempo kurz vor der Ostküste der Vereinigten Staaten ein Tief von Nordisland antrifft, dem es nach Süden ausweichen müssen. Man befürchtet, daß der „Graf Zeppelin“ dann eine schwierige Einfahrt nach Amerika hat und hält es hier für unwahrscheinlich, daß das Luftschiff tatsächlich, wie die Funkmeldung eines französischen Dampfers besagt, schon jetzt 1000 Kilometer vor den Bermudas-Inseln ist, nimmt vielmehr an, daß eine Verwechslung vorliegt. Der Funkstation der Werft war es heute nacht wieder möglich, das Luftschiff bis in die frühen Morgenstunden hinein zu hören. Es konnte aber keine Positionsangaben von Bord erhalten, da die Funkstation des „Graf Zeppelin“ dauernd äußerst stark von Bord aus in Anspruch genommen wird.

Ein Funkpruch vom „Graf Zeppelin.“

New York, 13. Okt. Die Funkstation Chatham in Massachusetts hat heute nacht 1 Uhr mitteleuropäischer Zeit folgenden weiteren Funkpruch vom „Graf Zeppelin“ aufgenommen:
Wir befinden uns 520 Kilometer westlich von Madeira in einer Höhe von 420 Meter mit einer Stundenbeschleunigung von durchschnittlich 120 Kilometer. Das Wetter ist sehr trüblich. Bermudas. Wir hoffen, wenn das Wetter sich klärt, Sonntagmittag einzutreffen. An Bord alles wohl. „Graf Zeppelin.“

Die Azoren passiert.

Lisboa, 12. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat am 12. Okt. die Azorengruppe passiert. Die Wetterlage ist regnerisch und unsicher. Der Sturm ist abgeflaut. Das Luftschiff hatte eine Geschwindigkeit von 81 Seemeilen. Es steht in dauernder Funkverbindung mit der Marconistation San Miguel.

Die Bermudas-Inseln in Erwartung.

Hamilton (Bermudas-Inseln), 13. Okt. Angesichts der Möglichkeit, daß der Zeppelin die Bermudas-Inseln überfliegen wird, hat man hier damit begonnen, an einem günstigen Aussichtspunkt eine Beobachtungsstation einzurichten. Man nimmt an, daß der „Graf Zeppelin“ die Bermudas-Inseln am Sonntagmorgen erreichen wird.

Post für Madeira abgeworfen.

Funchal, 12. Okt. Beim Überfliegen der Insel Madeira wurde nachmittags 2 Uhr warf das Luftschiff „Graf Zeppelin“ heute nachmittags einen Postbeutel für den deutschen Konsul über dem Kasinogarten in Funchal ab.
„Graf Zeppelin“ ging beim Überfliegen Madeiras auf weniger als 180 Meter herunter. Das Luftschiff kreuzte über der Stadt, und während dieser Zeit landeten die Passagiere drahllose Grüße über die Funkstation von Funchal an ihre Familien in Deutschland.

Grüße an den König von Spanien.

Madrid, 12. Okt. Der König hat von Bord des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ einen von dem spanischen Oberstleutnant Herrera unterzeichneten Funkpruch erhalten, worin der Kommandant und die ganze Besatzung des „Graf Zeppelin“ dem König herzliche und ehrerbietige Grüße übermitteln.

Sichtmeldungen.

Hamburg, 12. Okt. Der Dampfer der Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft „La Corona“ meldete heute nachmittags 2 Uhr warf das Luftschiff „Graf Zeppelin“ heute nachmittags einen Postbeutel für den deutschen Konsul über dem Kasinogarten in Funchal ab.
„Graf Zeppelin“ ging beim Überfliegen Madeiras auf weniger als 180 Meter herunter. Das Luftschiff kreuzte über der Stadt, und während dieser Zeit landeten die Passagiere drahllose Grüße über die Funkstation von Funchal an ihre Familien in Deutschland.

New York, 12. Okt. Der Dampfer „Euclid“ berichtet der Associated Press durch Funkpruch, daß ihn das Luftschiff „Graf Zeppelin“ um 16.30 Uhr deutscher Zeit unter 38 Grad 38 Minuten nördlicher Breite und 17 Grad 30 Minuten westlicher Länge überflogen hat.

Mit 150 Kilometer Geschwindigkeit.

Friedrichshafen, 13. Okt. Nach den bei der Werft vorliegenden Wettermeldungen herrschen auf dem Atlantik weiterhin schwere scharfe Westwinde bis zum 35. Grad nördlicher Breite; unter diesem dürfte Windstille bzw. Ostwind herrschen. Darauf ist auch die hier mit großer Befriedigung ausgenommene Schnelligkeit der Fahrt des „Graf Zeppelin“ von Gibraltar bis Madeira zurückzuführen, und es wird als sicher angenommen, daß er Mitwind gehabt hat und dabei eine Geschwindigkeit von 150 Kilometer erreicht. Bei Beibehaltung der Geschwindigkeit glaubt man hier, daß das Schiff die etwa 5000 Kilometer lange Strecke Madeira-Bermudas bis Sonntagmittag bewältigen würde. Von dort wäre es noch eine gute Tagesreise, so daß das Schiff gegen Montagmittag in New York eintreffen würde.

Angefordertes Wetterbericht.

Washington, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Das Marineministerium erhielt durch Vermittlung des Dampfers „Windsor Castle“ einen Funkpruch des Luftschiffs „Graf Zeppelin“, in dem das Luftschiff um Auskünfte über die Wetterungsverhältnisse in der Gegend der Bermudas-Inseln ersucht. Das Marineministerium machte in einem Funktelegramm die erbetenen Mitteilungen. Man glaubt aus der herrschenden Windrichtung und der von dem Luftschiff eingeschlagenen Route schließen zu können, daß die amerikanische Küste im Süden des Staates Virginia erreicht werden wird.

Keine weitere Sturmgefahr.

New York, 13. Okt. Der Leiter der hiesigen Wetterwarte, der Meteorologe Kimball, erklärte einem Vertreter der Associated Press: Auf dem Kurs, den der Zeppelin eingeschlagen habe, herrsche im allgemeinen günstiges Wetter vor. Natürlich sei immer mit der Möglichkeit lokaler Stürme zu rechnen, da derartige Stürme auf dem Atlantischen Ozean stets auftreten könnten. Jedoch sei nach den Anzeichen auf Grund der Berichte der Wetterwarte keine Gefahr eines allgemeinen großen Sturmes. Kimball drückte seine Bewunderung für das ungewöhnlich gute Urteil aus, das Dr. Eckener in der Frage der Navigation bewiesen habe und hob besonders hervor, daß er auf dem von ihm gewählten Kurs jetzt die Möglichkeit habe, die derzeit herrschenden günstigen Nordost-Passatwinde auszunützen. Gestern nacht habe es auf den Azoren zwar geregnet, er glaube jedoch nicht, daß der Zeppelin durch lokale Sturmwinde behindert werde.

Verstärkte Funkprüche.

Friedrichshafen, 13. Okt. Wie wir erfahren, beruht die falsche Auffassung über ein Verjagen der Funkanlage des „Graf Zeppelin“ auf der Tatsache, daß alle Meldungen, die vom Luftschiff für die Presse ausgeandt wurden, verschlüsselt waren und durch irgend einen unerklärlichen Irrtum nicht entschlüsselt werden konnten, so daß man nur auf Nachrichten bezw. Standortmeldungen von Schiffen usw. angewiesen war, die das Luftschiff gegeben hatten. Die Werfstation konnte zeitweilig aus den gleichen Gründen ebenfalls nicht den Standort des Luftschiffes.

Ein Bordbericht.

Berlin, 13. Okt. Dem Bearst-Korrespondenten Karl v. Wiegand, der bekanntlich an Bord des „Graf Zeppelin“ die Amerika-Fahrt mitmacht, ist es trotz der dauernden Störungen des Funkverkehrs noch in der letzten Nacht gelungen, einen Fahrtbericht nach New York durchzugeben.

„An Bord des „Graf Zeppelin“: Unsere Radiostation arbeitet schwer mit starken Störungen. „Zeppelin“ wird, wenn er die Nachtfahrt 5 Uhr morgens hinter sich hat, Kurs wahrscheinlich beträchtlich südlich der Azoren nehmen. — Das Essen war ausgezeichnet. Es bestand aus kaltem Aufschnitt, Salat, Tee und Wein. Alles ist munter und wohl. Die Passagiere stimmen darin überein, daß der erste Flugtag der wundervollste Tag ihres Lebens war. Alle sind erstaunt, wie leicht das Luftschiff dahingleitet. Spät nachts machte der Steward die Betten wie im Pullmanwagen. Fleming sagte mir auf der Kommandobrücke nach: „Der Abend war ausgezeichnet, wir machen gute Zeit.“ Dr. Eckener erklärte kurz vorher: „Morgen werden wir gutes Wetter haben.“ In den ersten zwölf Stunden wurden 670 Meilen zurückgelegt. Start ausgezeichnet. Kurz bevor das Schiff den Rhein passierte, rief der Steward: „Letzte Post für Deutschland.“ Von Schaffhausen aus konnte man die Alpen durch auseinanderziehende Wolken erblicken. In Richtung Basel hatten wir 71 Meilen Stundengeschwindigkeit. Dr. Eckener war während der ganzen Zeit auf der Kommandobrücke und immer gut aufgelegt. Dann bogen wir in Richtung Besancon ab. Das Luftschiff flog dabei niedrig. Die Passagiere erkennen von oben, wie die Menschen herabsehen, aber kein winkendes Zeichen war sichtbar. Nur ein einzelner Flieger begrüßte das Luftschiff, kam nahe heran, fotografierte und winkte. Es ist ein faszinierendes Bild, zu sehen, wie Offiziere und Mannschaften arbeiten.“

Günstige Landungsaussichten in Lakehurst.

New York, 12. Okt. Das Washingtoner Wetterbureau erklärt, es seien gute Aussichten für eine Landung des Zeppelin bei klarem Wetter vorhanden. Der „Graf Zeppelin“ werde westlich der Azoren den ruhigen Verkehr mit der amerikanischen Marinefunkstation Arlington aufnehmen können, die mit ihren Informationen von dem hiesigen Wetterbureau dem Luftschiff die weitere Wahl seines Kurses wesentlich erleichtern dürfte. Man erwartet, daß sich der Aufenthalt des Luftschiffes in Lakehurst auf vier Tage ausdehnen wird, die bereits mit einem überreichen Programm ausgefüllt sind. In Lakehurst werden jetzt 450 Matrosen für die Landungsmanöver in Bereitschaft gehalten. Sämtliche Zwischenstationen erhielten den Auftrag, die ausführlichsten Wettermeldungen von den transatlantischen Dampfern weiterzugeben, von denen über 20 den „Graf Zeppelin“ sehen dürften. Das große Interesse für den Zeppelinflug kommt darin zum Ausdruck, daß alle Meldungen über die Fortschritte des Fluges von den hiesigen Rundfunksendern sofort weiterverbreitet werden. Sachleute, wie Kommandant Welles, der Führer der „Los Angeles“, und Kommandant Clark, der die Einbringung des „Graf Zeppelin“ überwachen wird, sind von dem Erfolg des Zeppelinfluges überzeugt und führen aus, daß Dr. Eckener der bedeutendste Luftschiffpilot der Gegenwart ist.

Landung voraussichtlich Sonntagabend.

New York, 13. Okt. Die hiesigen Meteorologen sind über den Zeitpunkt, an dem der „Graf Zeppelin“, hier eintreffen dürfte, verschiedener Meinung. Einige Sachverständige weisen daraufhin, daß möglicherweise starker Gegenwind in der Nähe der amerikanischen Küste den Flug verringern könne, so daß die Landung erst am Sonntagabend zu erwarten wäre.

Rundfunkübertragung der Empfangsfeierlichkeiten.

Berlin, 13. Okt. Bei der Ankunft des „Graf Zeppelin“ in Amerika wird die Berliner Funkstation versuchen, die Landungs- und Empfangsfeierlichkeiten in Lakehurst von amerikanischen Rundfunkstationen auch auf den Berliner Sender, sowie alle übrigen angeschlossenen deutschen Sender zu übertragen.

Spanische Ankauabsichten.

Madrid, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Spanien verfolgt mit großem Interesse den Verlauf des Fluges des Luftschiffes „Graf Zeppelin“, denn von seinem Ausgang hängt es ab, ob der Luftschiffahrtsdienst von Sevilla nach Buenos Aires im nächsten Jahr erfolgt oder verschoben werden wird.

Die Zeitung „El Debate“ sagt, daß die spanische Kolonialschiffahrtsgesellschaft ein Abkommen mit dem deutschen Erbauer des „Graf Zeppelin“ abgeschlossen habe, wonach das Luftschiff auf die Dauer von zwei Jahren von Spanien übernommen werden soll, woran sich eine Option zum Kauf des Schiffes zum Preise von 4,9 Millionen Mark anschließt. Der spanische Oberstleutnant Herrera, der sich an Bord des „Graf Zeppelin“ befindet, beabsichtigt, nach der Ankunft in New York nach Buenos Aires zu gehen, um sich über den Fortschritt der dortigen Luftschiffhallenanlagen zu unterrichten. Man erwartet in Spanien, daß das Luftschiff auf seinem Rückflug von New York Spanien überfliegen wird.

Eine Zeppelin-Artis-Expedition?

Berlin, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In einer Königsberger Meldung berichtet das „B. T.“ über Auktionen, welche die am Freitag in Königsberg eingetroffenen drei Leningrader Professoren, die zur Tagung des Aero-artistischen Kongresses nach Berlin reisen, über die für 1929 geplante arktische Fahrt des „Graf Zeppelin“ gemacht haben. Es handelt sich um die Professoren Wiese, Schnitt und Tsatschenko, die erklärten, daß das Luftschiff bereits für die Fahrt gechartert sei. Die Leitung des Luftschiffes soll Kapitän Bruns innehaben während Fridtjof Nansen die Expedition leiten wird. Es ist geplant, den „Graf Zeppelin“ an der Küste entlang zu weilen wie möglich um Alaska fliegen zu lassen, um dabei die Wind- und Luftverhältnisse zu erforschen sowie, wenn möglich, Tiefseeforschungen vorzunehmen. Der gegenwärtige Kongress in Berlin wird sich weiter mit wissenschaftlichen Untersuchungen beschäftigen, die „Graf Zeppelin“ ausführen soll. Die Kosten der Expedition werden sechs Millionen Mark betragen. Die Besatzung wird aus 50 Mann inkl. 11 Wissenschaftlern bestehen.

v. Hünefeld in Bagana gelandet.

Paris, 12. Okt. Haas meldet aus Hanoi: Der Flieger v. Hünefeld hat auf seinem Flugzeug „Europa“ in Begleitung seines Piloten die Stadt Mandalay um 10 Uhr verlassen und ist um 4 Uhr nachmittags in Bagana angekommen, wo den Fliegern ein herzlicher Empfang bereitet wurde.

Reform des Eherechtes.

In einer Aussprache mit Vertretern der deutschen Presse aller Parteirichtungen hat der Reichsjustizminister Koch-Weber eine große Reihe von geplanten Gesetzesentwürfen erörtert. Die Reichshaltigkeit ist um so anerkannter, als er selbst sein Amt ausbrüchlich nur für das Übergangsstadium, also für wenige Monate übernommen hat. Die Strafrechtsreform ist in der letzten Zeit vielfach erörtert worden, zumal ja die deutschen und österreichischen Parlamente gefordert haben. Auch die Ankündigung eines neuen Aktienrechtes, die der Angleichung an internationale Anschauungen dienen soll, ist von berufener Seite seit langer Zeit immer wieder gefordert worden. Ebenso gehört die Entlastung des Reichsgerichts zu den Fragen, die von der Tagesordnung bisher überhaupt nicht verschwunden sind. Sehr notwendig aber ist eine Reform des bürgerlichen Gesetzbuches, namentlich soweit es sich um die Bestimmungen über die Ehe handelt. Auch hier hat der Rechtsausschuß des Reichstages wenigstens in einem gewissen Punkte eine gewisse Vorarbeit geleistet, als er sich mit der Ehescheidung befaßte. Zu einem abschließenden Ergebnis konnte er nicht mehr kommen, da die Auflösung des Parlamentes unmittelbar bevorstand. Aber das ist auch nur ein Ausschnitt aus dem großen Komplex von Artikeln, die heute nicht mehr zeitgemäß sind. Man darf nicht vergessen, daß unser Bürgerliches Gesetzbuch am 1. Januar 1900 in Kraft trat, nachdem es 4 Jahre zuvor angenommen worden war. Es ist also 30 Jahre alt und hat die großen Wandlungen, die sich in unserem täglichen Leben vollzogen haben, überdauert. Die selbstverständliche Folge ist ein unüberbrückbarer Widerspruch zwischen seinen Bestimmungen und den daheimverwirklichten, an die sie sich anpassen haben.

Bei der Ehescheidung ist zunächst festzustellen, daß 1900 ein Rückschritt eintrat. In den meisten deutschen Ländern galt bis dahin auch gegenseitige Abneigung als ausreichender Grund, eine Ehe zu lösen. Es ist dabei zuzugeden, daß dieser Begriff sehr dehnbar ist und namentlich katholischen Auffassungen widerspricht. Von dieser Seite ist ja auch am stärksten darauf damals gedrängt worden, daß diese Bestimmung fiel. Die Zahl der Ehescheidungen ist dadurch nicht vermindert worden. Wo ein Wille besteht auseinanderzugehen, wird auch immer ein Grund gefunden werden. Jeder Kenner der Verhältnisse weiß, daß es immer möglich sein wird, die Gehege zu umgehen. Wir haben bisher das Verschuldungsprinzip. Es muß also jemand schuldig an der Zerstörung der ehelichen Gemeinschaft sein. Entweder durch unheilbare Krankheit, durch Verweigerung wichtiger Tatsachen vor der Standesamtlichen Trauung oder durch grobe Pflichtverletzung, zu denen Verweigerung des Unterhalts, Mißhandlung oder Ehebruch gehören. In vielen Prozessen wurde einfach ein solcher Vorgang konstruiert. Häufig genug wurde er formal herbeigeführt, damit er nachher durch eibliche Zeugen auslagen bewiesen werden konnte. Ein Moment der Unwahrhaftigkeit ist dadurch in unsere Rechtsprechung gekommen. Das hat auch die Mehrheit des Reichstagsausschusses anerkannt und deshalb gefordert, daß neben der Verschuldung das sogenannte Zerüttungsprinzip als ehescheidend festgelegt wird. Es braucht nicht einen Schuldigen zu geben, um die Trennung auszusprechen. Sobald das Gericht die Überzeugung gewinnt, daß einem der Gatten die Fortsetzung der Gemeinschaft nicht mehr zugemutet werden kann, soll die Scheidung ausgesprochen werden. Erreicht wird damit wenigstens, daß nicht mehr wie bisher Vereinbarungen über Scheingründe getroffen werden oder daß sich jemand gezwungen sieht, einen Ehebruch zu begehen, nur um eine unerträglich gewordene Ehe zu ipringen. Gewiß läßt sich sehr viel gegen jede Ehetrennung sagen, aber man kann schließlich nicht zwei Menschen aneinander fetten, die unter Verleumdung ihres Wesens geheiratet haben und nun in hohem Maße Kampf einander gegenüberstehen. Auch für die Kinder ist dieses Beispiel nicht gerade erzieherisch wirksam.

Koch-Weber hat dann auch eine Änderung der jetzt geltenden Bestimmungen über das Güterrecht in der Ehe angekündigt. Hier handelt es sich nicht, wie bei der Scheidung, um konfessionelle Meinungsverschiedenheiten, sondern man wahrheitsgemäß leichter zu einer Einigung gelangen wird. Sie ist durch die Verhältnisse geboten. Als das BGB. beschlossen wurde, gehörten Frauen im Verhältnisse zu den Ausnahmen. Infolgedessen fehlte man auch voraus, daß sie von Vermögensfragen nicht viel verstanden. Im allgemeinen wurde der Mann der Sachwalter seiner Frau. Nur er bestimmte über die Anlage und Nutzung des Vermögens. Das galt nicht nur für eingebrachte Güter, sondern auch für das, was sie nach ihrer Verheiratung erhielt. Lediglich Gebrauchsgegenstände waren davon ausgenommen. Der § 1367 stellte nur ihren Erwerb unter Vorbehalt. Allerdings war es möglich, durch notariellen Akt vorher der Frau die Selbständigkeit zu sichern. Es geschah in den seltensten Fällen. Heute will man umgekehrt verfahren. Nur ein solcher notarieller Akt soll in Zukunft dem Manne diese Rechte übertragen, während sie in der Regel die Frau weiter besitzt. Damit fallen auch alle die Bestimmungen fort, die eine gewisse Sicherung der Frau gegen Mißbrauch bedeuteten. Sie ist, sobald das neue Gesetz in Kraft getreten ist, gleichberechtigt.

Das entspricht aber nur der heutigen Lage. Die Zahl der berufstätigen Frauen ist ständig gestiegen. Im Kriege und seit dem Kriege. In einem niemals erwarteten Maß. Wirtschaftliche Notwendigkeiten zwingen dazu. Selbst in wohlhabenden Familien läßt man heute die Töchter nicht nur in häuslichen Berührungen oder Musik, sondern für einen praktischen Beruf ausbilden, damit sie auf eigenen Füßen stehen können. Sie ist auch in der Ehe häufig genug gezwungen, selbst für den Erwerb zu sorgen und muß immer damit rechnen, verwitwet in einen Beruf zurückzukehren oder ihn neu zu ergreifen. Die Stellung

Schwieriger Haushaltsausgleich.

ns. Berlin, 13. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Reichsfinanzminister Dr. Hilferding hat gestern in einer öffentlichen Kundgebung der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels gesprochen. Wenn auch diese Rede keine Überraschungen und Sensationen brachte, so ist sie doch bemerkenswert, weil sie einen Einblick gibt in die Sorgen des Reichsfinanzministers. So bestätigen die Ausführungen des Ministers, daß es nicht ganz leicht sein wird, den Haushalt für das Rechnungsjahr 1929/30 auszubalancieren. Schon vor längerer Zeit wurde darauf hingewiesen, daß im neuen Haushalt zwangsläufig

durch die Dawes-Lasten eine Mehrausgabe von rund 300 Millionen

eintritt, daß aber auch gleichzeitig auf der Einnahmeseite die Dinge ungünstiger stehen würden, weil sowohl 125 Millionen Ueberschüsse, mit denen der letzte Haushalt noch rechnen konnte, sowie 165 Millionen aus Währungsgewinnen in Fortfall kommen würden. Hilferding bestätigte denn auch, daß sich

ein Gesamtschluß von rund 600 Millionen Mark ergebe, ohne die gesteigerten Ressortforderungen. Mit diesen gesteigerten Forderungen werden die Ressorts freilich wenig Glück haben, denn selbstverständlich ist der Finanzminister gewillt, strengste Sparjamkeit zu üben, selbst auf die Gefahr, daß die dringendsten Ausgaben zurückgestellt werden müssen. Jedenfalls soll der Vorschlag in Bezug auf die Forderung der einzelnen Ressorts nicht den Vorschlag von 1927 übersteigen. Diese Sparjamkeit erscheint umso erforderlicher, als auch der außerordentliche Etat dem Minister einige Kopfschmerzen bereitet. Auch hier fordert Hilferding, daß dem Reich im kommenden

der Geschlechter untereinander hat sich eben von Grund auf geändert und es ist daher nur recht und billig, daß die Gesetzgebung sich dem so schnell wie möglich anpaßt. Allerdings müssen dann auch Folgerungen nach der anderen Seite gezogen werden. Heute hat der Mann für die geschiedene Frau die Unterhaltspflicht. Auch aus dem Grunde, weil man an ihre Erwerbstätigkeit damals nicht glaubte. Diese Bestimmung ist für sie entwürdigend wie für den Mann beläsend. Man kann heute sagen, entweder ist eine Frau von Hause aus so wohlhabend, daß sie allein auf sich gestellt etwas anfangen kann, oder aber sie ist für das Erwerbsleben vorbereitet. Wo weder das eine noch das andere zutrifft, liegt eine schwere Unterlassungssünde vor. Es ist ohne weiteres anzunehmen, daß diese verkehrte Erziehung allmählich verschwindet. Bessere Gleichberechtigung der beiden Geschlechter ist zur Selbstverständlichkeit geworden.

Der dritte Fragenkomplex, mit dem sich der Minister beschäftigte, ist der Unterhalt für die unehelichen Kinder. Sie ist ja von jeher ein Problem nicht nur der Gesetzgebung, sondern auch der sozialen Auffassung gewesen. Ueberleben kann man sie wirklich nicht, denn gut 10 Prozent aller Geburten erfolgen bei uns außerhalb der Ehe. Nicht nur in den Industriestädten, wie vielfach behauptet wird, sondern sogar überwiegend auf dem flachen Lande. Dort ist es allerdings leichter möglich, für sie zu sorgen, weil man weniger Anstoß an ihnen nimmt. Die bisherige Gesetzgebung war für die Mutter außerordentlich ungünstig, wenn auch besser als in den romanischen Ländern, die, wie Frankreich, überhaupt keine Alimentationspflicht kannten. Koch will zunächst die Bestimmung beseitigen, wonach alle Ansprüche beim Vorliegen der sogenannten exceptio plurius verfallen. Die Gerichte haben mit diesem Einwand häufig zu tun gehabt. Sie mußten Klagen abweisen, weil sich irgendein Dritter meldete. Zahlreiche Meinende sind dabei geschworen worden. Es steckt auch in dieser Bestimmung etwas Unstilles, denn oft genug wurde Unersparenheit ausgenutzt. Man soll nicht Stützenrichter betreiben, auch nicht nur an die Mutter, sondern zum gleichen Maße mindestens an das Kind denken. Gerade der Staat hat ein dringendes Interesse daran, diese 10 Prozent finanziell sicher zu stellen, soweit es irgend möglich ist, um sie nicht dem Verbrechen auszuliefern. Der Minister will die Unterhaltspflicht bei Unvermögen des Vaters oder Pflichtentziehung auf die Großeltern ausdehnen. Darin steckt gewiß eine Härte, sobald man zwischen ehelich und unehelich scharf unterscheidet. Bei ehelichen Kindern besteht sie auch heute. Daß gleichzeitig die Legitimierung in irgendeiner Form, sei es durch Ehelichkeitserklärung, sei es durch Adoption, erleichtert wird, dürfte kaum auf Widerstand stoßen.

Alles in allem wird man gerade diesen Teil der von Koch gemachten Vorschläge besonders begrüßen müssen, weil sie ein Gebiet betreffen, das bisher stark vernachlässigt worden ist. Das Gesetzbuch entstammt dem vorigen Jahrhundert. Seitdem sind formell 30 Jahre in das Land gegangen, aber diese 30 Jahre waren in den sittlichen Anschauungen und dem Wandel des Berufslebens revolutionärer als ganze Jahrhunderte.

Empfänge beim Reichspräsidenten.

Berlin, 12. Okt. Der Reichspräsident empfing heute den deutschen Gesandten im Haag, Graf v. Zech-Burkersrode und gestern den preußischen Ministerpräsidenten Braun.

Abreise Dr. Stresemanns von Baden-Baden.

Baden-Baden, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Reichsaussenminister Dr. Stresemann wird morgen Sonntag hier abreisen, um vor seiner endgültigen Rückkehr nach Berlin noch einige Tage in einem anderen bekannten rheinischen Kurort (Wiesbaden, D. Red.) zu verbringen.

Hilferdings Sorgen.

Rechnungsjahr keine nennenswerten außerordentlichen Ausgaben aufgebürdet werden. Die Frage, wie nun der entstehende Fehlbetrag von 600 Millionen Mark gedeckt werden soll, da doch offenbar die Grenzen der Ersparnismaßnahmen sehr eng gezogen sind, ließ der Minister zunächst offen. Er konnte hierüber auch keine Mitteilungen machen, da die Erwägungen der Regierung über die Steuerfrage noch nicht abgeschlossen sind. So führte Hilferding hinsichtlich der

neuen Steuern

nur aus, daß der Steuerdruck schon jetzt hoch sei, und daß die neuen Steuern so gewählt werden müßten, daß der Druck auf die Wirtschaft nicht etwa durch eine falsche Technik oder falsche Auswahl der Steuerobjekte unerträglich werde. Darin kann man dem Minister nur beipflichten. Nur ist zu befürchten, daß in der Praxis die Anschauungen etwas auseinandergehen werden. Ist so das Bild, das der Minister für die nächste Zeit malte, nicht sonderlich rosig, so sind die Ausführungen über die gegenwärtige Lage etwas erfreulicher. Der deutsche Steuerzahler hat nämlich wesentlich

mehr Steuern aufgebracht als im Etat vorgesehen

war, jedoch im ersten Haushaltsjahr, das heißt bis zum 30. September, rund 100 Millionen Mark Steuern mehr eingegangen sind, als vorgesehen war. Freilich hat das Reich davon weniger Nutzen gehabt als die Länder. Ob das zweite Haushaltsjahr ein ähnlich günstiges Ergebnis liefert, ist allerdings zweifelhaft, da das sehr wesentlich von der Konjunktur abhängt. Wenn sich auch bezüglich dieser Konjunktur der Minister keineswegs als Pessimist zeigte, so rechnet er doch selber offenbar mit einer Verringerung der Einnahme. Es ist eben heute sicher kein Vergnügen deutscher Finanzminister zu sein.

Bayern lehnt die Luther-Vorschläge ab.

München, 12. Okt. Die bayerische Staatsregierung lehnt, wie nach Informationen an maßgebender Stelle bekannt geworden sind, den Vorschlag der Denkschrift des Bundes zur Erneuerung des Reiches ablehnend gegenüber mit der Auffassung, das letzte Ziel dieser Vorschläge nichts anderes als der Einheitsstaat sei. Die bayerische Regierung steht demgegenüber auf dem Standpunkt, daß Reichseinheit da zu bejahen ist, wo Reichsnotwendigkeiten in Frage kommen, daß aber der Einheitsstaat geradezu verhängnisvoll für das deutsche Volk wäre, wo Reichsnotwendigkeiten, wie beispielsweise in der Außenpolitik, nicht in Frage stehen. Die Konstitutionen der Bundesländer und der norddeutschen Staaten zu bildenden Reichslandes steht man als unmöglich an, insbesondere steht man auch der Verteilung der Stimmen in dem vorgesehenen Reichsrat ablehnend gegenüber, da einundsechzig Stimmen des norddeutschen Reichslandes nur achtzehn Stimmen der süddeutschen Länder gegenüberstehen würden. Die bayerische Staatsregierung ist der Auffassung, daß eine Besserung der Verhältnisse nur dadurch geschaffen werden kann, daß die Reichsautonominen, soweit sie Reichsnotwendigkeiten betreffen, genau abgegrenzt werden, und daß alles, was nicht Reichsnotwendigkeiten umfaßt, den Ländern überlassen wird. Auch in der Frage der Entlasten und Erlassen steht sie bei gutem Willen Lösungsmöglichkeiten als gegeben, wobei allerdings nicht eine Terminologie Klar greifen dürfte, daß etwa die Pfalz als bayerische Exklave anzusprechen sei.

Auch Hessen lehnt ab.

Darmstadt, 12. Okt. Die „Darmstädter Zeitung“, das hessische Regierungsorgan, bemerkt zu den dieser Tage veröffentlichten Vorschlägen des Lutherbundes: Wie wir erfragen, steht man in maßgebenden Kreisen in den Vorschlägen des Bundes zur Erneuerung des Reiches bis jetzt keine Lösung der großen Probleme der Reichsreform. Der Bund versucht mit seinen Vorschlägen, den Dualismus zwischen Reich und Preußen zu beseitigen. Hierbei aber stellt er ein um sieben Millionen Einwohner vergrößertes Preußen den verbleibenden süddeutschen und mitteldeutschen Ländern noch unmittelbar als bisher gegenüber. Mit schwersten Bedenken aber erfüllt, daß nicht zu erkennen sei, wie auf dem vorgeschlagenen Wege die doch augenblicklich erstrebte Dezentralisation erreicht werden soll. Vom Standpunkt dessen, der nur einen stark dezentralisierten staatlichen Aufbau für erstrebenswert und möglich halte, sei es nicht erfindbar, sieben Millionen deutsche Staatsbürger, die ihre Angelegenheiten bisher selbst verwaltet hätten, in ein zentralistisch regiertes Staatsgebilde, auch wenn es statt Preußen „Reichsland“ heiße, einzubehalten. Eine so tief greifende staatsorganisatorische Änderung verlange gleichzeitig entscheidende Schritte, um ein wirkliches Eigenleben der einzelnen Teile des Reiches sicherzustellen. Im übrigen wird auch betont, daß dort, wo im Zuge der Entwicklung sich Zusammenschlüsse als notwendig oder doch förderlich erweisen sollten, diese bei den großen Interessen, die für die belebteste Bevölkerung auf dem Spiele stehen, doch wohl nur nach sachlicher Übereinkunft möglich seien.

Tagung der demokratischen Reichstagsfraktion in Dresden.

Dresden, 12. Okt. Die Reichstagsfraktion der Deutschen demokratischen Partei trat heute hier zu einer auf drei Tage berechneten Sitzung zusammen. Unter den vollständig vertretenen Fraktionsmitgliedern befanden sich auch die beiden Reichsminister Koch-Weber und Dietrich. Die Fraktion ist heute abend in Gemeinschaft mit der sächsischen Landtagsfraktion Gast beim Landesvorstand der Partei. Reichsminister a. D. Dr. K. L. Morgen nachmittags werden Beratungen in Gemeinschaft mit der sächsischen Landtagsfraktion und einer Abordnung der preussischen Landtagsfraktion stattfinden.

Die Volksbegehren-Niederlage.

Berlin, 13. Okt. Die „Welt am Abend“ veröffentlicht einen Aufruf des Reichsausschusses für Volksentscheid gegen Panzerkreuzer zur Einzeichnung, in dem es heißt: Wir fühlen uns verpflichtet, vor euch offen zu erklären, daß die Zahl der bisherigen Einzeichnungen durchaus unzureichend ist. 160 000 Unterschriften sind notwendig, und 800 000 müssen wir in Berlin bis zum 16. Okt. aufbringen.

1. Termin-Notierungen.

den Teil des beschlagnahmten amerikanischen Vermögens der Berliner Handelsgesellschaft verläßt. Die Geschäftsinhaber beschäftigen, dem Verwaltungsrat vorzuschlagen, diese freigegebenen Beträge den Reserven der Bank zuzuführen und für die Anteilseigner durch eine Kapitalerhöhung ein Bezugsrecht darauf zu schaffen, daß auf je nominell 4000 Rm. alte Anteile 1000 Rm. neue Anteile mit Gewinnberechtigung vom 1. Januar 1928 ab zum Nennwerte, frei von allen Steuern, entfallen.

Freitag.
d. 12. Okt. 1928, 7^{te} abds.

⊙ Wolkenlos ⊙ heiter ⊙ halb bedeckt ⊙ wolkig ⊙ bedeckt ⊙ Regen,
⊙ Schauer ⊙ Graupeln ⊙ Hagel ⊙ Schneiter ⊙ Windstille ⊙ sehr
stürmisch Ost ⊙ nassiger Südwest ⊙ stürmischer Nordwest
die Pfeile zeigen mit dem Winde die oben Stationen stehenden
Zahlen geben die Temperatur an die Linien verbinden Orte mit gleichem
auf Meeresspiegel umgerechneten Luftdruck.

Der Vorstoß polarer Luftmassen über Mitteleuropa macht noch weitere Fortschritte. Die von Süd-England über Frankreich durch Süddeutschland und weiter ostwärts reichende Tiefdruckrinne, die mit dem nordöstlichen Wirbel in Verbindung steht, kühlt sich langsam auf und wird weiter südwärts gedrückt. Sie liefert zurzeit noch beträchtliche Niederschläge. Auch über Südschweden bildet sich wieder eine schwache Störung aus. Mit Behändigkeit ist daher auch im Bereich der Kaltluft noch nicht zu rechnen. Im Nord- und Mitteldeutschland kann bei nächtlicher Aufhellung stellenweise schon mit Nachtfrost gerechnet werden.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Zeitweilige heiter und sehr kühl, überwiegend trocken. Nachtfröste.

am 13. Oktober 1928

Niedrich:	Wegel	0.88	m	gegen	0.86	m	gestern
Mains:	"	0.06	"	"	0.06	"	"
Gaub:	"	1.33	"	"	1.30	"	"
Rölin:	"	0.84	"	"	0.86	"	"

macht alt und ist auch ungeeignet. Nehmen Sie morgens und abends je 2 Toluiba-Kerne. Diese Kerne enthalten fett-ziehende, den Anfas vorzübernde, dabei aber unschädliche Stoffe. Sie erhalten die echten Toluiba-Kerne in den Apotheken. F 154

Die langen Abende kommen.

Es ist absolut nicht gleichgültig was für eine Beleuchtung Sie in Ihrem Arbeitszimmer haben!

Nur die

PH-Leuchte Schreibtisch- oder Hängeleuchte

**Schreibtisch-
oder Handpumpe**

**Vollkommene Blendfreiheit!
Gleichmäßiges Licht!
Große Strom ersparnis!**

schützt Ihr Auge gegen vorzeitige Ermüdung!

PH-Lampen-Vertrieb für Wiesbaden-Mainz:

Ben Soliman, Wilhelmstr. 42

Vertreter gesucht. 1915

Devacuin
Bomden
regulieren den Stuhlgang.

Alleinverkauf:

Schützenhof - Apotheke,

Longgasse 11	164
--------------	-----

Aelteste Apotheke Wiesbadens

Die heutige Ausgabe umfaßt 34 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Rechtschaffen (Hess): S. 42114

Hauptdruckort: S. Zellsh.
Verantwortlich für Inhalt und Handel: J. V. L. Schöner; für Unterhaltung,
Stadt Nachrichten und den übrigen Schriftstell: L. Schöner; für die Anzeigen und
Besamten: S. Darmstadt, Wäldch in Wiesbaden.
Druck und Verlag des L. Schönerberg'schen Buchdruckers in Wiesbaden.



Dankelschüler

„Die Andern
haben immer
neue Kleider!“

Mach's ebenso wie diese! Schneidere selber, dann kostet's halb soviel! Nimm den neuen „sprechenden“ ULLSTEIN-SCHNITT, der die Arbeit so erleichtert! Hol' dir einen von

Blumenthal / M. Schneider

„Echtfarbig“
oder indanthrensfarbig?

oder indanthren.

Wenn man Ihnen Stoffe und Garne aus Baumwolle, Kunstseide oder Leinen als „echtsfarbig“ anbietet, so lassen Sie sich damit nicht abfeisen. Echtsfarbig ist eine Bezeichnung, die von jedermann angewendet werden kann, und anthein-sarbig aber gibt Ihnen die Gewähr dafür, daß die Stücke unter Verwendung der Farbstoffe des Indanthren-Systemes hergestellt sind. Daß diese Farbstoffe in ihrer Echtheit Eigenschaften unübertroffen sind und die höchste Haltbarkeit aufweisen, die heute überhaupt erzielt werden kann, ist unbestritten.

Eine absolute Farbbeständigkeit gibt es natürlich nicht. Bei indanthrenfarbigen Waren aber haben Sie die Sicherheit, daß Sie das Beste erhalten, was heute auf dem Markt ist, denn sie sind unübertroffen in ihrer

100 Weltrechtheit.

Wasch-, Licht- und Wollerechtheit.



Indanthren

Darum verlangen Sie beim Einkauf stets indanthrenfarbige Waren und sehen Sie darauf, daß an den Stücken die hier abgebildete Indanthren-Schutzmarke angebracht ist.

Seide

Kunstseidene einfarb. u. bedr. Crêpe maroc. 2⁹⁰
Mtr. 4.90 4.75 4.25 3.90

Reinseidene crêpe de chine i. gr. Farbauswahl 3⁵⁰
Mtr. 8.90 7.90 6.75 5.75 4.90 3.90

Seidenveloutine Wollem. Seide i. Farb., fließ. 5⁹⁰
Qualit. Mtr. 9.50 8.50 7.75 6.50

Crêpe Satin reine Seide, in mod. Farb. Modeneuheit 6⁹⁰
Mtr. 12.50 9.75 8.90 7.50

Crêpe Georgette in großem Farbensort. 5⁷⁵
Mtr. 9.80 8.50 7.90 6.90

Crêpe de Chine reine Seide, bedr. allerneuest. 7⁹⁰
Must. Mtr. 12.50 10.75 9.50 8.50

Seidenmussa in bedr., hoch- 7⁵⁰
aparte Muster Mtr. 9.75 8.75 7.90

K'sidener Taffete feine Abend- 3⁹⁰
farben für Tanzkleider. Mtr.

Volours Jacquard gr. Mode f. eleg. Gesell- 18⁵⁰
schaftskl., Mtr. 28.- 24.- 22.50 19.75

Brokate hocheleg. Neuheiten 9⁸⁰
Mtr. 19.75 18.75 16.50 12.50

Samte vorfeste Qualitäten in neuen Farben, schwarz u. marine . . Mtr. 7.90 5.75 4⁹⁰

Waschsamt einfarb. u. bedruckt 1⁹⁵
Mtr. 3.90 2.95 2.45

Futterdamassé Kunstseide in groß. Auswahl 1⁴⁵
Mtr. 3.90 2.75 1.95

Wir sind das Haus hoher

Kleiderstoffe

Hauskleiderstoffe in reicher Auswahl 95⁵
Mtr. 2.50 1.95 1.45 1.20

Blusenstoffe reizende Travers-Neuheiten 1²⁵
Mtr. 2.95 2.45 2.25 1.95 1.75 1.45

Neue Schotten in größter Auswahl 98⁵
Mtr. 2.50 2.25 1.90 1.75 1.45 1.20

Travers Jacquard die große Mode 2⁷⁵
Mtr. 4.75 3.90 3.25 2.90

Etamine Broché elegante Neuheiten 2⁵⁰
Mtr. 4.50 3.95 3.50 2.75

Reinwollene Schotten feine Foulé- u. Tuchqualitäten 2⁹⁵
Mtr. 5.00 5.50 4.90 4.25 3.50

Reinwollene Popeline solide Qualitäten 1⁴⁵
in vielen Farben . . . Mtr. 3.90 2.90 2.50 2.25 1.95

Crêpe Caïd reine Wolle, feine Farben 2⁹⁰
Mtr. 4.90 4.25 3.50

Einfarbige Ripse reine Wolle, schöne Qualitäten 3⁹⁰
130 cm brt. Mtr. 5.75 4.90 4.50

Mantelstoffe Flausch in soliden Farben 3²⁵
130/140 cm brt. Mtr. 5.50 4.50 3.90

Mantelstoffe englisch gemustert 3⁵⁰
130/140 cm brt. Mtr. 8.75 6.75 5.90 4.75

Mantelstoffe mod. Flechtgewebe, in feinen Farben 6⁷⁵
140 cm brt. Mtr. 9.75 8.50 7.50

Mantel Ottomane in marine und schwarz 6⁹⁰
130/140 cm brt. Mtr. 14.50 12.50 9.80 7.75

Leistungen

weil wir große Einkaufsvorteile genießen, die wir unseren Kunden zuführen

K107

M. Schneider

MANUFAKTUR UND MODEHAUS

Kirchgasse 35/37 Wiesbaden Kirchgasse 35/37

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Vertreterversammlung des Bundes südwestdeutscher
Weinhändlervereine.

m. Mainz, 12. Okt. Der Bund südwestdeutscher Weinhändlervereine hielt unter dem Vorsitz von Hermann Sichel (Mainz) seine Vertreterversammlung ab, die sich trotz des reichhaltigen Programms flott abzuwickeln vermochte. Längere Debatten gab es bei der Erörterung der Fragen bezüglich der Wiedereinführung der Getränkesteuer und des neuen Schankstättengesetzes. Im trassen Widerspruch stehen sich die beiden Momente der Kreditbewilligung für die Vinzer und die Wiedereinführung der Steuer, die zweifellos zu einem Schaden für die Vinzer führen müßte. Zur Frage des neuen Weingesetzes hätte die Versammlung noch keine Stellung nehmen, da der Referentenentwurf noch nicht vorliegt. Bei diesem Geleht soll nach Möglichkeit ein Passus aufgenommen werden, der auch den gewerbsmäßigen Obstweinvertrieb unter Buchkontrolle stellt, um die häufigen Verschüttsen von Traubenweinen und Obstweinen in Zukunft zu verhindern. Außerdem soll der Bund sich gegen eine Verspritzung von ausländischen Deszertweinen in den Handelstädten beim Reichsfinanzministerium einsetzen. Bei den Länderregierungen soll der Bund wegen Herabsetzung der Eiskamts-Gebühren vorstellig werden. Der Errichtung eines Weinlandes auf der Frankfurter Messe wurde von der Versammlung widersprochen, da der Wein kein Produkt für eine Warenmesse sei, wie die Frankfurter Messe sie darstelle. Der Verband der Naturweinverfechter soll ersucht werden, die Verfeinerung von Flaschenweinen in Zukunft nicht mehr zuzulassen. Eine längere Aussprache widmete man der kürzlich in Wiesbaden stattgefundenen Probe eines Verschüttses von Naturwein mit Serifizierem Most. Allgemein herrschte Einmütigkeit darüber, daß ein endgültiger Beschluß noch nicht zu fassen sei, daß man jedoch ein besonderes Augenmerk auf diese Verfeinerung richten müsse. Außerdem wurde der Bund noch beauftragt, gegen die Einengung des Verkehrs mit Wein durch das neue Schankstättengesetz bei den mahgebenden Stellen Einspruch zu erheben, da dies zu neuen Absatzschwierigkeiten führen müsse.

Frankfurter Chronik.

** Frankfurt a. M., 12. Okt. In den Abendstunden des Mittwochs stiegen mehrere Einbrecher, indem sie eine Obstleier anstellten, in das erste Stockwerk eines Hauses der Brüder Grimmstraße ein, raubten zahlreiche Herren- und Damenkleider und konnten mit ihrer Beute unentdeckt entkommen. — Der 55-jährige Kassierer Giapappas, der in der Firma Standard Oil u. Co. angestellt war, etwa 56.000 Dollar und 5 Millionen Drachmen in Athen unterschlagen

hat und darauf flüchtig ging, ist dieser Tage in Hannover verhaftet worden. Nach seiner Flucht aus Griechenland bereiste Giapappas Süd- und Mitteldeutschland und hielt sich auch einige Zeit in Frankfurt a. M. auf. — Aus dem zweiten Stockwerk eines Hauses in der Hanauer Landstraße stürzte beim Fensterputzen eine Hausangestellte in den Hof. Sie erlitt schwere innere Verletzungen und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. — In einer Familie im Stadteil Sindlingen sind die beiden Töchter und ein Sohn an Tophus erkrankt. Eine Tochter ist bereits im Krankenhaus gestorben. Der Herd der Krankheit beschränkt sich vorläufig noch auf die eine Familie. Von den Behörden sind bereits die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen gegen eine Weiterverbreitung der gefährlichen Krankheit eingeleitet worden. — Der Schöpfer und Organisator der Frankfurter Inneren Mission mit ihren zahlreichen Zweiganstalten, Geheimrat D. Kasper, feiert am 18. Oktober seinen achtzigsten Geburtstag. Er rief ins Leben: die Parochialmännerverbände, die Kirchensöhre, das evgl. Wochenblatt „Sonntagsgruß“, gründete das Vereinshaus Westend, das Hospiz Rheinischer Hof, die Herberge zur Heimat, den Wittenberger Hof, die Trinkerheilstätte Burgwald im Odenwald, das Kindererholungsheim Waldmühle, den Kurverein für kränkliche Kinder, den nach Tausenden von Mitgliebrn zählenden Barmherzigenverein, die Frauenhilfe, eine Anzahl Kleinkinderschulen und den evangelischen Arbeiterverein. Noch heute leidet der jetzt im Ruhestand in Buchschlag lebende Greis zahlreiche seiner blühenden Gründungen. Aus Anlaß des 80. Geburtstages kamme die evangelischen Kreise Frankfurts Mittel für eine „Kaspierspende“, die den Zwecken der Inneren Mission dienen soll. — Für die Messe soll eine weitere städtische Beteiligung in der Weise erfolgen, daß die Stadt der Gesellschaft ein verzinsliches Darlehen gewährt, dessen Höhe dem Wert der bei der Musikausstellung errichteten Bauten im Messegelände entspricht. Der Hauptausschuh hat beschlossen, diese Vorlage dem feinerseit eingesehten Unterausschuh für die Untersuchung der Vorgänge bei der Musikausstellung zur Vorbereitung zu überweisen. — Für den weiteren Ausbau der Frankfurter Siedlungen ist ein Betrag von 3.492.200 Mark vorzusehen. Der Hauptausschuh hat die betreffenden Projekte gutgeheißen und die erforderlichen Mittel bewilligt. — Der Musikdirektor Gra u aus Heidelberg, der gestern abend ein Konzert im hiesigen Saalbau besuchen wollte erlitt auf dem Wege dorthin einen Herzschlag und war sofort tot.

Zweiter deutscher Theologentag.

** Frankfurt a. M., 12. Okt. Mit einem ausgezeichneten Vortrag von Geheimrat Prof. Dr. Lütgert-Salle über den „Erlösungsgedanken in der gegenwärtigen Glaubenslehre“ wurde heute der zweite deutsche Theologentag ge-

schlossen. In der dem Vortrag sich anschließenden angeregten Aussprache wurde auch die Frage nach dem Wert der gesamten Tagung ausgemessen und die berechnete Forderung aufgestellt, bei den künftigen Tagungen solle man die Behandlung praktischer Fragen der unmittelbaren Gegenwart stärker in den Vordergrund treten lassen. In einer geschäftlichen Sitzung wurde für den nächsten Theologentag das Jahr 1930 bestimmt, die Geschäftsführung übertrug man der Theologischen Fakultät der Universität Breslau. — Die meisten Teilnehmer stattenen heute mittag Bad Homburg und der Saalburg einen Besuch ab.

Zwei Lastschiffe bei Caub gesunken.

m. Vom Mittelrhein, 12. Okt. Mitten im Fahrwasser sog sich das Lastschiff „Paula“, das mit einer Ladung von 11.000 Zentner Kohlen auf der Bergfahrt begriffen war, eine schwere Vedage zu und begann zu sinken. Sofort wurde das für die Schifffahrt ein großes Hindernis bedeutende Lastschiff an das Cauber Ufer gebracht und sank dort mit dem Vorderteil des Schiffes. — Bei Heimbach kam das mit Holz beladene Lastschiff „Mentor“ durch Berühren des Grundes zum Sinken und wurde gleichfalls am Cauber Ufer auf Grund geholt.

— Dachshausen (Taunus), 12. Okt. Zwei hier sich meldende Obdachlose, bayerische Arbeiter, fanden das ihnen zugewiesene Quartier nicht gut genug und wurden frech. Schließlich drohten sie, das Obdachlosenlokal in Brand zu stecken. Da sich die Obdachlosen auf dem Lande oft in Scharen melden, sind die Ortspolizeibeamten manchmal machtlos gegen das Auftreten der Burschen.

Erbach i. Rhg., 12. Okt. Der hiesige Rheingauer Obstmarkt findet von nächster Woche ab bis auf weiteres nur noch Donnerstags statt.

** Hanau, 12. Okt. Als in Grohstheim der 32-jährige Landwirt Konrad Müller in einer großen Sandgrube mit der Bereitstellung seines Wagens beschäftigt war, stürzte plötzlich eine, wahrscheinlich durch Regen loser gewordene, große Sandwand ein und begrub Müller mit seinem Gespann unter sich. Erst nach längeren Bemühungen gelang es, Müller als Leiche zu bergen. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und zwei kleine Kinder.

— Hainstadt (Kreis Offenbach), 12. Okt. Gestern mittag wurde an dem Bahnübergang bei der Taubensüdsbrücke der 79 Jahre alte Valentin Spahn vom Personenzug Hanau-Eberbach überfahren und auf der Stelle getötet. Der Bahnübergang ist beschränkt, jedoch ist dort kein Wärter stationiert. Spahn, der schwerhörig war, troh unter der Schranke hindurch und blieb mitten auf den Schienen stehen. In diesem Augenblick brauste der Zug heran und fuhr über den Unglücklichen hinweg.

Nassauische

Nassauische



Landesbank

Sparkasse ..

(Unter voller Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirkes Wiesbaden).

75.000.000 RM_{ark} Spareinlagen

Mehr als 50% der Vorkriegs-Einlagen ♦ Ein Zeichen des Fleißes und der Sparsamkeit der Nass. Bevölkerung

Entwicklung der Spareinlagen

vom 1. Januar 1925 bis 1. Oktober 1928

Annahme von Spareinlagen
von 1 RMark an

Ausgabe
von Helmsparbüchern

6.27
Millionen



1. Januar
1925

26.33
Millionen



1. Januar
1926

37.41
Millionen



1. Januar
1927

55.24
Millionen



1. Januar
1928

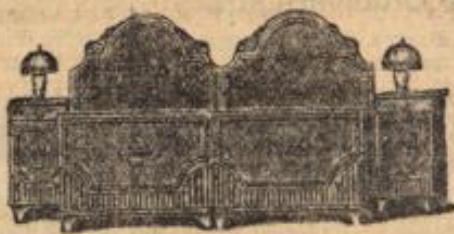
75
Millionen



1. Oktober
1928

Legen Sie Wert auf gute Möbel und Betten auf billige Preise

auf günstige Zahlungsbedingungen
dann kommen Sie zuerst zu mir und Sie sparen Zeit,
Geld und Enttäuschungen. ~~_____~~



Beste Werkstatt-Möbel

M. Bauer

Betten- Fabrikation

Wiesbaden Wellritzstraße 51, nahe Bismarckring

Preis ausschreiben

zur Gewinnung
von Ideen für die
Verwertung von
Porzellan

Gesucht werden neue Vorschläge zur Verwendung von Porzellan (für Nutz- und Zierzwecke, bei Gebrauchs- und Luxusgegenständen, im Haushalt und in der Technik). Letzter Einsendungstermin 30. November 1928

Beteiligung steht jedermann frei

für Porzellan-Ideen



Das Preisgericht besteht aus je drei Vertretern der Deutschen Porzellanindustrie u. der Deutschen Händlerschaft u. einem neutralen Vorsitzenden

Achten Sie auf die

Preise i. d. Schaufenstern

der Porzellangeschäfte. Alle diese wissen, welche Porzellanpreise ausgesetzt sind, und können Ihnen Preise im Schaufenster oder im Geschäft zeigen. Bedingungen sendet auf Wunsch Porzellan-Propaganda, Berlin W30

Reichsporzellanwoche vom 13 bis 21.10.28

Reichs-Porzellan- Woche

vom
13-21
Oktober



Kaffeeservice	9 teilig von Mk	4 ⁷⁵ an
Kaffeeservice	15 tlg. mod Dekore v Mk	9 ⁷⁵ an
Kaffeeservice	27 teil g. schöne Formen und Muster . . von Mk	17 ⁵⁰ an
Tafel-service	45 teilig von Mk	49 ⁰⁰ an
Tafelservice	23 teilig von Mk	27 ⁷⁵ an
Tonnengarnituren	16 teilig . . von Mk	13 ⁵⁰ an
Tassen	m. Unterlasse m. blauen Rand u. Schrift, Vater, Mutter usw. v.	60 ⁰⁰ an
Tassen	mit Untert. m. Randdekor von	30 ⁰⁰ an
Sammeltassen	mit Dessertteller von	95 ⁰⁰ an
Obstservice	7 teilig mit Früchten . Mk	2 ⁹⁵
Obstteller	mit Perlrand	25 ⁰⁰ an
Zuckerdesen		25 ⁰⁰ an
Kaffeekanne	bunt Mk	1 ²⁵

NIETSCHE

Die deutsche Seite

läuft Damen-Binden, -Gürtel, -Duschen ujm.
nur im weiblich geleiteten Fachgeschäft
Drogerie Frau Kaiser, Apothekerin
Klarenthaler Str. 2, direkt hinst. d. Ringkirche Tel. 26042.



Roessing's Meine

rein und naturgetreu
Weinhandlung Roessing
Wiesbaden - Goldgrube 2 - Fernruf 22258
Beachten Sie bitte meine Schaufenster und
verlangen Sie meine neueste Preisliste

Anzündeholz:

fein gespalten, per Sad
1.25 Mk.
Trockenes Scheitholz
per Str. 2.25 Mk.
Hof. Frei Haus, Seelbach.
Pudmistr. 5. Tel. 20372

Tapeten

bes. bill. Breille, Wagner
Rheinstr. 79 kein Laden
Staunend billig!
Band- und Standuhren.
F. Kohl, Götzenstraße 12



Spitzen - Westchen, Passen für Tag- und
Nachthemden, Spitzen, Kragenu. Deckchen
in größter Auswahl und allen Preislagen.

Konkurrenzlos billig.

Von
der
Fabrik

Sprechapparate Schallplatten

direkt
zum
Käufer

Zahlungserleichterungen! Zahlungserleichterungen!
Photohaus Willi von Frankenberg jun., Nerostr. 16
 (1 Minute vom Kochbrunnen)

Ab heute verkaufen wir
einen großen Posten **Deutsche Teppiche**
zu besonders günstigen Extrapreisen
la Velour, extra schwer, selten vorteilhaft

200×300 **112.-** 250×350 **175.-**

Haargarn-Bouclé

der erprobte moderne Gebrauchsteppich

200×300 **69.-** 250×350 **105.-**

Deutscher Wollperser

getreue Kopien von echten Perserteppichen

200×300 **78.-** 250×350 **122.-**

Tournay und Mech. Smyrna

einfarbig, modern und persisch gemustert, beste Herren- und Speisezimmer-teppiche

200×300 **195.-** 250×350 **295.-**

Vorlagen **Ludwig Ganz A.-G.** Brücken

Wiesbaden

Wilhelmstraße 12

1918



Jahre

15. Oktober 1928

Hutumpresserei
(Facharbeit)

Hutmacher Karl Männer

Langgasse 24, im Hofe links. Telefon 26751

Filz- und Strohhutumpresserei für Damen und Herren in den neuesten Formen.

Aeltestes Geschäft am Platze.

Fabrikation bester Metallbetistellen
emaillackiert Auch Einzelverkauf



A. u. H. Rebwinkel
Ferner 23 10 Albrechtsstr. 10

Rheinland, Kies und Schlacken

liefert frei Baustelle zu den billigsten Tagespreisen

Maurus Bed, Wiesbaden-Biebrich

Straße der Republik 28. Fernspr. 60062.
Expedition - Möbeltransport.

Staatskerl



Es gibt keinen
besseren
Kinderstiefel!

Alleinverkauf:

Schuh-Kuhn

Wiesbaden: Bleichstraße 11
Wellritzstraße 26
Biebrich: Str. der Republik 24

**Preußische
Klassen-Lotterie**

Nächste Woche Ziehung (19./20. Oktober)

$\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$ Los
Mk. 3.— 6.— 12.— 24.— je Klasse

Staatl. Lotterie-Einnahme

Oelbermann

Schwalbacher Straße 38, Allee-seite
gegenüber Mauritiusstraße

Fernspr. 23288



Sie haben einen flotten Mann

wenn Sie darum besorgt sind, daß er immer die richtige Berufskleidung kauft. Nach dem pünktlichen und sauber angezogenen Mann wird auch die Frau, ja die ganze Familie bewertet.

Lager-Mäntel i. grau, braun, gelb u. weiß kosten nur 8 - Mk., 10.50 Mk. 11.50 Mk.

Kellner-Bekleidung, schw. Hosen von 15.- Mk., Frackwesten v. 15.- Mk., weiße Kellner-Jacken von 5.50 Mk., weiße Kellner-Smokings von 7.50 Mk. an.

Blaue Arbeits-Anzüge für jeden Beruf gibt es zu 8.75 Mk., 11.50 Mk., 15.- Mk. in farbechten, bewährten Stoffen.

Alles für Maler, Bäcker, Küfer, Schlosser, Metzger und Hausdiener ist stets am Lager.

Sie sollten Ihren Mann deshalb — ganz gleich welchen Beruf er hat — immer in das Haus der bewährten Berufskleidung schicken, zu 1899

Ernst Neuser

Wiesbaden

Kirchgasse 42.

Das große Haus der guten Qualitäten.

Posthalter



wenn Sie

1. sich bei uns ein Bank-Konto eröffnen lassen.
2. alle Ihre Gelder bei uns einzahlen oder auf Ihr Konto bei uns überweisen lassen,
3. möglichst alle Ihre Zahlungen von uns ausführen lassen durch direkte Übertragung oder durch Benutzung unserer Giro-Konten bei der Reichsbank, den Postsparkassens in Frankfurt a. M. und Köln a. Rh., sowie unserer Bank-Giro-Konten in Berlin und Frankfurt, letztere etwa 1400 Plätze umfassend, und
4. in allen übrigen Fällen mit Echeck zahlen.

Sämtliche Formulare und nähere Auskunft erhalten Sie bereitwilligst an unseren Schaltern.

Bereinsbank Wiesbaden

Gegründet 1865

Mauritiusstraße 7

Gegründet 1865

Zweigstellen in Bierstadt, Dohheim, Erbenheim, Sonnenberg.

F323

Träumen Sie viel?

Steppdecken 9 Mk. 48, 39, 33, 25, 21 bis 1150
Daunendecken 9 Mk. 90, 82, 75, 60, 54
Wolldecken 9 Mk. 54, 48, 39, 35 bis 1650
Matratzen in jeder Ausführung
Metallbett. 9 Mk. 39, 33, 29, 50, 24, 50 b. 1750
Messingbetten 9 Mk. 148, 132, 110, 82, 68
Freie Autoausstellung auch nach auswärts.

IST VERTRAUENS-
SACHE
DER ERMÄCHTIGTEN BETTEN-
FABRIK

Legen Sie sich von einer Seite auf die andere?
Das ist oft das Zeichen für ein unbequemes-
der Körperkonstitution nicht angepasstes Bett!
Heben Sie diesen Mangel u. lassen Sie sich
in meinem großen Spezialhaus bei der An-
schaffung eines zweckmäßigen Bettes berate-
ten. Sie finden eine Auswahl, die Sie über-
raschen wird u. Preise, so niedrig, daß sie Ihren
Beifall finden werden.

Betten-Buchdahl

Eig. Stepp- u. Daunendeckenfabrik, Wiesbaden, Langgasse 25

WILLYS-KNIGHT-OVERLAND WHIPPET



Unser neuer Vertreter freut sich darauf, Ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Besichtigen Sie seine Ausstellungsräume. Unsere Modelle stehen Ihnen für eine zwanglose Probefahrt zur Verfügung!

Schäufele & Co., Wiesbaden, Bahnhofstraße 22
Fernruf 23885.

WILLYS OVERLAND GROSSLEY G. M. B. H., BERLIN-ADLERSHOF, RUDOWER CHAUSSEE 31-41.

Am 22. Oktober 1928, vormittags 9 Uhr — an der Gerichtsstelle — Gerichtsstraße 2 — Zimmer 98 — wird das Wohnhaus mit Garten, Werkstatte, Schweinehalt und Schuppen, Bahndrache 22, in Wiesbaden-Biebrich, 3,95 ar groß, zwangsweise versteigert.

Eigentümer: Eheleute Rudolf August Menges und Karolina, geb. Kramer, zu Biebrich, Bahndrache 22.
Wiesbaden, den 9. Oktober 1928.
Amtsgericht, Abt. 8.

Bekanntmachung.

Für die letzten Erst- und Wiederimpfungen welche die in diesem Jahre bisher abgehaltenen Impftermine aus irgend einem Grunde verläumt haben, wird hiermit ein weiterer öffentlicher unentgeltlicher Impftermin und zwar:

am 17. Oktober 1928, 17 Uhr, für die Erstimpfungen und
am 24. Oktober 1928, 17 Uhr, für die Wiederimpfungen
im Impflocal, Dogheimer Straße 3, anberaumt.
Die Nachschau findet 1 Woche später, 18 Uhr, statt.
Wiesbaden, den 1. Oktober 1928.
Die Volkseigenverwaltung.

Dogheimer Markt (Herbstmarkt 1928)

Pferde-, Vieh-, Schweine- und Krammarkt am 5. und 6. November 1928.
Öffentliche Vergebung der Plätze für Fahr-
schäfte und Schauläden am
Dienstag, den 30. Oktober d. J., vorm. 10 Uhr
an Ort und Stelle: Mindestangebot 30 Pf. pro qm
für alle Markttage.
Anmeldung und Bezahlung der Kramstände am
Samstag, den 3. November d. J., vormittags von
8 bis 11 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 8. Ver-
losung und Ablegung der Plätze nachmittags 1 Uhr
auf dem Markt.
Dogheim a. Main, den 9. Oktober 1928.
Die Volkseigenverwaltung.
Grabbecker.

Standuhren

beste Werke, gegen Wochenmiete von Mk. 2.— an die Woche, nach 50 Wochen Ihr Eigentum. Schreiben Sie sofort um Vertreter-Besuch unter L 654 an den Tagbl.-Verlag.

Feststellung.

Nach viermonatiger Abwesenheit von Wiesbaden komme ich erst heute dazu, auf den in Nr. 128 des Wiesb. Tagbl. vom 2. Juni 1928 veröffentlichten Urteilsantrag des 1. Zivilsenates des O. L. G. Frankfurt a. M. vom 7. April 1927 in Sachen des Zahn-
ärztl. Bezirksvereins Nassau-Rheinlands einzutreten. Nachdem benannter Verein mit seinem Begehren vom Landgericht Wiesbaden auf Grund des vor-
gelegenen Tatbestandes, regulärer Urkunden und Diplome abgewiesen wurde, ließ er sich angelegen sein, bei der Berufungsinstanz zu erreichen, daß ich bei öffentlichen Auftritten in Bezug auf die Ausübung des zahnärztlichen Berufs die abgekürzte Form „Dr.“ und „Geheimerat“ nicht anwenden dürfte, indem das Publikum hierunter einen von einer deutschen Hochschule promovierten Doktor und einen durch eine deutsche Behörde ernannten Geheimrat verstehen werde, obwohl den angesprochenen Bezeichnungen stets beigefügt war „vormals kónigl. griechischer Zahnarzt“ und in der Schweiz approbierter Zahnarzt. Auf Grund der mir seit 1884 und später zuteilenden und von keiner su-
bordinierten deutschen Zentralbehörde während über 40 Jahren niemals beanstandeten Rechte, werde ich mich, falls überhaupt noch öffentliche Auftritte aus der Praxis lauten der Fall sein wird, der aus-
üblichen Bezeichnung „Doctor of Dental Surgery“ u. s. w. und des Titels „kónigl. griechischer Geheimer Rat“ bedienen.

Im Privatleben wird aber selbst der oben-
genannte Verein sowohl als eine Gerichtsstelle nicht die Macht haben, mir vorzuschreiben zu können, in welcher abgekürzter Form die mir von amerikanischen, Schweizerischen und griechischen Behörden verliehenen Titel und Würden anzuwenden sind.

Dies zur Aufklärung des Publikums.

Krattiger

Dr. Dent. Surg. h. e.
kónigl. griechischer Geheimer Rat.

Teppiche und Läufer

Damen- und Tischdecken
ohne Anzahlung liefert Teppichhaus
in 10 Monatsraten, Diskrete Abwicklung.
B. Deller, Adolfsallee 33, Telefon 25142.
Schreiben Sie sofort.



Ersatz- u. Komplettierungs-Teile für
dekorierte Tafel- und Kaffee-Service
die noch für Weihnachten bestimmt sind,
müssen jetzt bestellt werden.
M. Silliger, Häfnergasse 16.
Kristall — Porzellan — Luxuswaren. 1872



Reparaturen

an Fahrrädern, Sprechapparaten, Kinderwagen
sachm. u. billig. Grobes Ersatzteilager zu anerkannt
billigen Preisen.
Rudi Behrens, Hellmundstr. 42
(an der Ecke Wehrstrasse).

PLAKATE

jeder Art
für Vereine und Private
bei billiger Berechnung
Verlangen Sie Vor-
schläge und Preise

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt



Anzahlung
10%

Möbelhaus J. Wolf

Friedrichstraße 41
nur
1 Treppe

Meine Knaben-Kleidung

ist die Freude der Kinder wie der Eltern. Sie ist schön, zweckmäßig, strapazierfähig und ganz besonders preiswert. Versäumen Sie nicht, mein Haus zu besuchen, bevor Sie für Ihre Söhne eine Neuanschaffung vornehmen. Sie wahren Ihren Vorteil!



Kleider Pjaks und farbige Baby-Mäntel

Preis für Gr. 0 — 2 Jahre

9.75 12.50 18.— 24.—

Knaben-Ulster kleidsame Formen

Preis für Gr. 5 — 7 Jahre

22.— 28.— 36.— 45.—

Kleider Anzüge bewährte Stammqualitäten

Preis für Gr. 0 — 2 Jahre

15.— 19.— 28.50 33.—
mit langer Hose Mk. 2.— bis 4.50 mehr

Norfolk- u. Jacken-Anzüge flotte Formen

11.— 16.— 24.— 36.— 45.—

Blayles Sweter-Kleidung

Pullover — Windjacken — Trencheots
Loden- und Gummi-Mäntel und -Peterinen.

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

K 88

Die neuen Muster

sind eingetroffen und in meinem
neuen Hauseingang ausgestellt.

Besichtigen Sie diese Ausstellung.

Aufträge für Weihnachten
schon jetzt erbeten.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Fr. Kappler

1794

Michelsberg 30. gegründet 1874 Fernspr. 27596.

Kennen Sie noch nicht den
Zentral-Lesezirkel

Verlangen Sie Prospekt!

Mainz, Dreikronenstraße 5
Wiesbaden, Michelsberg 24



Das ist! gute Qualität!

Und darauf kommt es an, denn nur das
Gute ist wirklich billig!

Folgende Beispiele zeigen, wie günstig
Sie bei uns kaufen:

Damenstrümpfe

- | | |
|---|------------------|
| Ia künstliche Waschseide mit Goldstempel
— verstärkt, in großem, modern. Farbsortiment Paar | 85,- |
| Künstl. Waschseide in vielen Modelfarben
Doppelsohle. Hochferse Paar | 2.50, 2.25, 1.95 |
| Bemberg-Seide Silberstempel
mit und ohne Zwickel, in feinen Farbtönen Paar | 2.50 |
| Ia Seidenflor dichtes, solides Gewebe
in verschiedenen Farben Paar | 1.95 |
| Seidenflor mit kleinen Fehlern
feinmaschig, in guten Farben Paar | 1.65 |
| Wolle mit Seide plattiert, mit Naht
II. Sortierung, in grauen und beige Tönen Paar | 1.95 |
| Wolle mit Seide plattiert, ganz schwere Qualität,
II. Sortierung, schwarz und Modelfarben Paar | 3.75 |
| Reine Wolle, Ia Qualität
in schwarz und Herbstfarben Paar | 2.75 |
| Seide mit Flor plattiert, besonders haltbar,
in modernen, hellen Farben Paar | 2.50 |

Herrensocken

- | | |
|---|------------------|
| Restposten moderner Socken
teilweise mit kleinen Fehlern Paar | 1.75, 1.50, 98,- |
| Kunstseide plattiert, in beige und grau
kräftige, haltbare Ware Paar | 95,- |
| Reine Wolle, grau gestrickt
feste Qualität Paar | 98,- |
| Reine Wolle
gestrickt, kamelhaarfarbig Paar | 1.50 |

K 107

M. Schneider



Unsere Schlager der Herbst-Saison

Eich. Schlafzimmer 700.- Poliertes Speisezimmer 775.- Die preiswerte Reformküche 395.- Eich. Herrenzimmer 550.-
180 Spiegelschrank. Polstermöbel Betten Bettfedern

Besichtigen auch Sie zwanglos unsere Lager

Möbelhaus Gebrüder Leicher, Oranienstr. 6



Biolog.-medic. Institut

für innere-, äußere- und Kinder-Krankheiten.

C. Brunn, Homöop., prakt. 9-10½, 3-5 Uhr.
Wiesbaden Adolfsstraße 8, P.

Von jetzt ab halte ich wieder Samstag
nachm. bis 6½ und Sonntag vorm. 11½-12½
Sprechstunden

Dr. med. Werner

Spezialarzt

für operationslose Kramaderentfernung,
Venenerkrankung, Rheumatismus
und Gelenkerkrankung.

Langgasse 23 Tel. 24040

Verzogen nach Franz-Abtstr. 4

San.-Rat Dr. van Meenen

Sprechstunden 3-4 Uhr

Telephon 22125 Telephon 22125

Bin zu sämtlichen Krankenkassen (Allg.
Orts-, Betriebs- u. Innungskassen) zugelassen.

Dr. Vorschütz

Facharzt für innere Krankheiten

Röntgendiagnostik

Taubenstraße 401

Sprechstunden 10-1, 3-5 Tel. 24758.

1867

+Zuckerkranker+

Ohne strenge Diät vertier. Sie in überraschend kurz Zeit
Ihren Zucker bei gemäßigter Kost durch insulinbildende,
mit geradezu glänzendem Erfolg ausgetroben. F 192

Diabex-Tabletten.

Erhältlich: Viktoria-Apothek, Rheinstraße 45.

Ab
15
Oktober



Lebertran-Kur

Nur meine eigene **Filtrier-Anlage** garantiert
Ihnen einwandfrei **geschmackfreie** Qualität
Schloßdrogerie Siebert, Markstr. 9



Wiesbadener Militärverein.

Unser langjähriges Mitglied F. 13

Kamerad Philipp Riehl

ist von uns geliebt. Die Beerdigung findet
am Dienstag nachmittag um 2½ Uhr auf dem
Südfriedhof statt. Wir bitten um zahlreiche
Beteiligung. Der Vorstand.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen, die
uns in so herzlicher Weise ihre Teil-
nahme anlässlich des Hinscheidens
meiner lieben Frau, unserer guten
Mutter, bekundet haben, insbesondere
auch Herrn Pfarrer Dr. Ott für
seine trostreichen Worte, unseren
innigsten Dank aus.

Franz Priem

Karl Priem u. Frau.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1928.

Zurück.

Dr. Erich Kahn

Frauenarzt

Wilhelmstraße 14

Graue Haare!

Haarwurzelsaft „Sonia“
gibt Naturfarbe. — Kein
Färbemittel! Fl. 2,70 Mk.
Porto extra. Bei Nicht-
erfolg Geld zurück! Aus-
kunft gratis. F 161
Franz J. Blocherer,
Münster 11/286.

Baumpfähle
Umzäunungen
Gartenhäuschen
Naturgelande

Hefert

Karl u. Ferd. Schürz,
Karlstraße 26,
Telephon 23871.

F 04

Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe gute
Frau, unsere trauernde Mutter und Schwiegermutter

Frau Angela Willeke

geb. Detors

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, gestärkt mit den Heil-
mitteln unserer Kirche, im Alter von 55 Jahren zu sich zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johannes Willeke.

Wiesbaden (Goethestraße 26, I.), 11. Oktober 1928

Die Beerdigung findet Montag, den 15. Oktober 1928, nach-
mittags 4 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. Die feierlichen Exequien
werden am gleichen Tage um 7¼ Uhr vormittags in der Drei-
faltigkeitskirche abgehalten.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied
plötzlich und unerwartet unser heißgeliebtes
Kind, Brüderchen, Enkelchen und Nefte

Werner Wüst

im zarten Alter von 4 Jahren.

Die tieftauernde Familie:

Richard Wüst und Angehörigen

Wiesbaden, den 11. Oktober 1928.

Oranienstr. 34, II

Die Beerdigung findet am Montag, den
15. Oktober, nachmittags 3½ Uhr von der
Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unseres lieben
Verstorbenen sage ich im Namen aller
Hinterbliebenen innigen Dank, insbesondere
Dank dem Magistrat (Strassenbauamt) und
dem Staats- und Gemeindearbeiterverband
für die Kranzniederlegung.

Frau L. Weber

geb. Fries.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1928.

Adlerstr. 71.

Allen Verwandten, Bekannten und Freunden die
traurige Nachricht, daß am 12. Oktober nachm. 3 Uhr,
mein treubesorgter guter Mann, unser lieber Vater Groß-
vater, Bruder, Schwiegervater und Schwager

Herr Philipp Riehl

Feldschütz

nach langem, schwerem Leiden im 64. Lebensjahre in ein
besseres Jenseits abberufen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Lina Riehl.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1928

Karlstraße 40

Die Beerdigung findet am Dienstag den 16. Oktober nach-
mittags 2½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen

Allen, die unserer lieben Entschlafenen

Frau Emma Fritzsche

die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir
für die wohlthuende Anteilnahme sowie die
reichlichen Blumen- und Kranzspenden
unseren tiefgefühlten Dank, insbesondere
auch Herrn Pfarrer Bender für die trost-
reichen Worte am Grabe und der Schwes-
ter Hilda für die autopfende Pflege

Die trauernden Hinterbliebenen

Wiesbaden-Sonnenberg, 13. Oktober 1928

Wirtschaftliche Wochenschau.

An der Börse war die Tendenz sehr unsicher. Die Woche begann unter dem Eindruck des Kursrückganges in „Reichsbanknoten“ ohne Auslosungsrechte, der sogenannten „Neubefristung“, in der umfangreiche Verkäufe stattfanden. Während anfänglich eher die Meinung dahinging, es handele sich lediglich um Realisationen, um den Erlös vorübergehend vorteilhafter zu verwerten, setzte sich später die Ansicht durch, es seien Abstoßungen von solchen Aktien, welche mit den Neubefristungen betrügerische Absichten gehabt hätten und nunmehr keine Möglichkeiten mehr hätten. Diese Vorstellung fand Unterstützung durch die Tatsache, daß die Mehrzahl der Verkäufe aus dem Auslande kam. Der Anreiz zum Erwerb von Neubefristungen liegt nur in der Hoffnung auf eines Tages einsehende Zinszahlung. Nach allgemeiner Anschauung wurde bisher damit gerechnet, daß in 30 Jahren die Zinszahlung aufgenommen würde, da dann die Reparationszahlungen erledigt seien. Dieser Umstand rief auch eine weitere Darstellung der Ursachen des Kursrückganges hervor, wonach der Reparationszahlungsplan von 30 auf 60 Jahre erweitert würde. Die hinauschiebung des Endtermins vermindern den Diskontwert der Neubefristungen, so daß die Realisationen erfolgten. Als Käufer trat übrigens wie immer vornehmlich die Reichsbank auf. Die Börsensituation veranlaßte natürlich die Baissespekulation zu eifriger Tätigkeit. Der sonst so favorisierte Elektromarkt wurde dabei nicht verschont, so daß hier gelegentliche Auslandsäufe ohne merkliche Wirkung blieben. Die Börse stand derart unter dem Eindruck der Baissentendenz, daß günstige Momente überhaupt keine Beachtung fanden. Die Aktien der I. G. Farbenindustrie, welche in diesen Tagen in Formagen eine neue Kunstseidefabrik eröffnete, erreichten in der Berichtswochen neue Tiefstufen. Es gibt wohl kein führendes Papier an den deutschen Börsen, welches den Aktionären soviel Enttäuschungen bereitet hat, als die I. G. Farbenaktie. Trotz erneuter Gerüchte über die Einführung in New York hielten die Verkäufe an. Das einzige Papier, welches seinen Besitzern Freude bereitet, waren Polyphonaktien, bei denen die neue Grammophonhausse in London sich auswirkte, so daß der Kurs von 500 Prozent wieder überschritten wurde. Auf sehr starke Abgaben erfolgte Mitte der Woche ein Kursrückgang in Harpener Bergbauaktien, welcher wie der der Neubefristungen eine ganze Reihe von Begründungen erhielt, als Ergebnis eine weitere Ausdehnung der pessimistischen Auffassung hatte. Da die Engagements der Baissespekulation jedenfalls schon einen großen Umfang angenommen haben, liegt hierin mit ein — technischer — Grund für die folgende Erholung. Charakteristisch für die Verfassung der Börse und erwähnenswert ist es immerhin, daß — nachdem vor Wochen der November als Monat der Erholung der Börse bezeichnet wurde — nunmehr bereits Stimmen laut werden, welche eine „Weihnachtsstauung“ versprechen.

Der Geldmarkt zeigt andauernd eine Flüssigkeit, welche der Effektenbörse jedoch nicht zugute kam. Der Reichsbankausweis ließ eine weitere Ent-

lastung erkennen. Die erwartete Erhöhung des Goldbestandes bedeutet mit über 90 Millionen Reichsmark einen neuen Rekord. Der gesamte Goldbestand der Reichsbank hat damit eine Höhe von 2½ Milliarden Reichsmark erreicht. Da der Zugang zum großen Teil aus London stammt, so ist es natürlich, daß dort eine lebhaftere Erörterung der Beweggründe der Reichsbank ausgelöst wurde. Die englische Presse brachte die Aufkäufe mit der Reparationsfrage in Zusammenhang. Bei einer kommenden Abänderung des Dawesplanes spiele der Goldbestand der Reichsbank eine Rolle.

Im übrigen brachte die Berichtswochen wenig Erfreuliches. Größere Beachtung fanden die Reden von zwei an führender Stelle stehenden Wirtschaftlern. Generaldirektor Dr. Voensgen von den Vereinigten Stahlwerken stellte eine neue Erhöhung der Eisenpreise in Aussicht, wenn die Forderungen der Gewerkschaften erfüllt würden. Wenn diesen Ausführungen natürlich auch eine gewisse Tendenz anhaftet, so wurden sie doch im Hinblick auf die ungünstigen Rückwirkungen einer Eisenpreiserhöhung auf die gesamte Wirtschaft bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation entsprechend gewertet. Eine weitere Enttäuschung brachte die Rede, welche Generaldirektor Geh. Rat Stimming vom Norddeutschen Lloyd nach seiner Ankunft in Amerika hielt. Die erhoffte Möglichkeit einer Vereinigung der beiden führenden deutschen Schiffsahrtslinien ist wieder in die Ferne gerückt. Gerade die Betonung des beiderseitig vorhandenen Verständigungswillens machte dies deutlich. Als unmittelbare Folge trat an der Börse ein immerhin beträchtlicher Kursrückgang, sowohl bei Havag als auch bei Norddeutschen Lloyd ein.

Die Fahrten des neuen „Zeppelin“ haben die Frage des Luftverkehrs wieder einmal populär gemacht. Wirtschaftliche Bedeutung für den Passagierverkehr kommt jedoch vor allem der Beförderung durch Flugzeuge zu. Wer eine ungefähre Ahnung von den Kosten des Flugzeugverkehrs hat, der ist, das kann immer wieder beobachtet werden, überrascht von den relativ niedrigen Beförderungspreisen. Dieselben erklären sich jedoch daraus, daß die Flugverkehrsgesellschaften beträchtliche Subventionen erhalten, welche es ihnen ermöglichen, die Tarife nicht auf ihre Selbstkosten aufzubauen, sondern nach den Eisenbahntarifen zu richten. Der Ausgangspunkt ist dabei, daß nur durch nicht zu sehr über den Eisenbahntarifen liegende Fahrpreise überhaupt eine breitere Interessentnahme der Reisenden in Frage komme. Bei der „Lufthansa“ beden daher die Einnahmen aus dem Passagierverkehr nur ungefähr ein Viertel der Selbstkosten, die große Differenz von drei Vierteln der Selbstkosten wird durch die Subventionen bezahlt. Es wäre daher wünschenswert, wenn eine kaufmännischere Behandlung dieser Frage Platz griffe. Die Konkurrentin der „Lufthansa“, die Norddeutsche Verkehrsflug-G.m.b.H., hat es bereits fertig gebracht, ein besseres Verhältnis zwischen Einnahmen aus dem Passagierverkehr und den Selbstkosten zu erzielen. Nach den für 1927 veröffentlichten Zahlen sind die Betriebskosten bei der „Lufthansa“

mit 2,36 Reichsmark für den Kilometer fast fünfmal so hoch als bei der Norddeutschen Verkehrsflug-G.m.b.H. mit 0,49 Reichsmark für den Kilometer. Die letztere Gesellschaft spart allein beim Kauf der Flugzeuge mehr als die Hälfte von dem, was die „Lufthansa“ für ihre Flugzeuge zahlt. Es ist ein auf die Dauer untragbarer Zustand, daß durch eine zu weit gehende Subventionierung, die aus Mitteln der Allgemeinheit stammt, ein künstlicher „Verkehr“ geschaffen wird, an dem trotz der relativ niedrigen, für die breite Masse aber natürlich doch unerschwinglichen Flugpreise nur wenige teilnehmen können. Zu hoffen ist es daher, daß nach allgemeinerem Bekanntwerden dieser Tatsache eine schärfere Beobachtung und Kontrolle des Flugverkehrs und seiner Einrichtungen stattfindet. Die Öffentlichkeit hat zum mindesten einen Anspruch darauf, über die Betriebsergebnisse der „Lufthansa“ unterrichtet zu werden, was bisher nur sehr mangelhaft geschah.

Schiffahrt.

* Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie (einschl. Deutsch-Austral- und Kosmos-Linien). Nach New York: D. „Westphalia“ ab Hamburg am 17. 10. direkt; D. „Cleveland“ ab Hamburg am 17. 10., ab Cuxhaven am 18. 10.; D. „Hamburg“ ab Hamburg am 25. 10., ab Cuxhaven am 26. 10.; D. „Albert Ballin“ ab Hamburg am 1. 11., ab Cuxhaven am 2. 11.; D. „Thuringia“ ab Hamburg am 7. 11. direkt; D. „New York“ ab Hamburg am 8. 11., ab Cuxhaven am 9. 11.; D. „Deutschland“ ab Hamburg am 15. 11., ab Cuxhaven am 16. 11. Nach Boston, New York: D. „Ammon“ am 16. 10.; D. „Hagen“ am 30. 10.; D. „Amalfi“ am 13. 11. Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D. „Phrygia“ am 19. 10.; D. „Darmstadt“ am 2. 11.; D. „Westermarck“ am 16. 11. Nach Kanada: Dampfer „Parana“ am 18. 10.; D. „Geodotia“ am 25. 10. Nach der Westküste Nordamerikas: D. „Portland“ am 27. 10.; D. „Los Angeles“ am 24. 11.; D. „Ramles“ am 8. 12. Nach Porto Rico, San Domingo, Haiti, Santiago de Cuba und Jamaica: D. „Waltraut Horn“ am 16. 10.; D. „Minna Horn“ am 30. 10. Nach Cuba: ein Dampfer am 25. 10.; D. „Kiel“ am 24. 11.; D. „Geodotia“ am 28. 12. Nach Mexiko: D. „Nord-Schleswig“ am 20. 10.; D. „Georgala“ am 1. 11.; D. „Rio Banuco“ am 13. 11.; D. „Nord-Friesland“ am 24. 11.; D. „Sesötis“ am 8. 12. Nach der Ostküste Südamerikas: D. „Bauern“ am 17. 10.; D. „Oliva“ am 24. 10.; D. „Antiochia“ am 25. 10.; D. „Adalia“ am 27. 10.; D. „General Belgrano“ am 31. 10. Nach der Westküste Südamerikas: D. „Isis“ am 17. 10.; D. „Seluan“ am 24. 10.; D. „Velsen“ am 3. 11.; D. „Sachsenwald“ am 7. 11. Nach Niederländisch-Indien: D. „Dortmund“ am 16. 10.; D. „Höchst“ am 24. 10.; D. „Euromedon“ am 7. 11.; D. „Raumburg“ ab Rotterdam am 13. 11.; D. „Hanau“ am 21. 11. Nach Australien: ein Dampfer am 24. 10.; D. „Mosel“ am 3. 11.; D. „Heidelberg“ am 14. 11. Nach Südafrika: D. „Halle“ am 20. 10.; D. „Sebara“ am 17. 11.; D. „Eimshorn“ am 22. 12. Nach Ostafrika: D. „Rhein“ am 20. 10.; D. „Oldenburg“ am 27. 10.; D. „Hindenburg“ am 3. 11.; D. „Saarland“ am 10. 11.; D. „Harba“ am 17. 11.




Rundfunk-Gerät „GEATRON“

Batterieloses Dreiröhren-Gerät

Preis einschließlich Röhren
für Wechselstrom für Gleichstrom
RM 198,— RM 230,—

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Empfang aller starken Sender
Zwangsläufiger Berührungsschutz
Buchsen für Grammophonbetrieb

Erhältlich in allen Radiohandlungen
und einschlägigen Geschäften

PELZE Maßanfertigung,
Umarbeitung,
Reparaturen
gut und billig
Kürschnerei Glückmann, Albrechtstraße 11.

Brennholz
220 M. Beniner
Anschubholz 450 M. 3tr.
frei Haus
Gneisenaustraße 3, 1. r.
Telephon 23245.

SIE SIND DA!

DIE NEUEN STUDEBAKER ERSKINE MODELLE

Herrliche neue Modelle, wetteifernd miteinander an Pracht und Schönheit, neue Triumphleistungen Studebakers 30-jähriger Automobil-Fabrikation. Ein jeder ist begeistert, der die neuen Studebaker-Erskine-Modelle in Augenschein nimmt.

Neue Kühler- und Karosserie-Formen, unzählige Verbesserungen der Außen- und Innen-Ausstattung machen die Studebaker-Erskine-Wagen noch schöner und eleganter.

Als hervorragende Neuerung gelten die Studebaker kugelförmigen Federlaschen, eine Erfindung, die ausschließlich bei Studebaker-Wagen verwendet wird. Seit Einführung von Ballonreifen hat wohl keine andere Neuerung in solchem Maße zur Erhöhung des Fahrkomforts beigetragen.

PRAESIDENT 8
20/100 PS, 5 L. L., der 8-Zyl. höchste Geschwindigkeits- u. Zuverlässigkeitsrekord

COMMANDER
6 Zyl. 22/85 PS, 5½ Liter, der Siegerwagen großer internationaler Rennen

DIREKTOR
6 Zylinder 16/70 PS, 4 Liter, der stärkste und schnellste Wagen seiner Klasse

ERSKINE SIX
6 Zyl. 9/40 PS, 2½ Liter, der leistungsfähige und elegante Kleinwagen

Autorisierter Vertreter:
Wiesbaden, Auwies G. m. b. H., Taunusstraße 13,
Telephon 28600. F48



STUDEBAKER



Studebaker Automobil G.m.b.H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16

3 Zimmer

Zu vermieten!

3-Zimmerwohn.
an der Biebricher
Straße, Fr.-Miete
1500 Mk., Zentral-
Heizung usw.

4-Zimmerwohn.
Villa vord. Nero-
tal, Fried.-Miete
2000 Mk. abgeschl.
Etage, Heizung.

5-Zimmerwohn.
Nähe Taunusstr.
Fr.-Miete 2100 Mk
abgeschl. Etage,
Heizung

8-Zimmerwohn.
Rheinstr., Fried.-
Miete 3300 Mark,
hochmod. Zentral-
Heizung.

Alle Wohnungen
sind sof. beziehbar

**Läden in all Stadt-
teilen** (Kirchgasse,
Langgasse, Michels-
berg usw.) zu ver-
mieten durch

Eugen Bier
Immobilien
Nikolasstraße 6
Telephon 27196.

4 Zimmer

Herrsch. Wohnungen
4 Z., Küche, Bad, 150 M.
6 Z., Küche, Bad, 167 M.
7 Z., Küche, Bad, 167 M.
für eine Berl. leere mbl.
Zimmer v. 25 Mark an.
Herrsch. Döb. Str. 46, 47.

4 Zimmer
mit Bad, Zentralheizung,
Zubehör in Villa Nero-
tal Mietpreis 1800 R.
M., zu vermieten.
Hauemann u. Co.,
Friedrichstraße 7.

Herrsch. Wohn. 4, 5
oder mehr Zimmer, mit
geschl. Veranda, Zen-
tralheizung u. Bad, sof. zu
verm. Kapellenstraße 81.
Im Hause Wiesbaden,
Nerotalstr. 15, ist eine
**schöne 4-Zim.-
Wohnung**
zu vermieten. Das Haus
hat Zentralheizung, Gef.
Offerten an Redysan-
wall u. Rolar R. Hulan
Freundlich, Wiesbaden,
Friedrichstraße 51.

4-Zimmer-Wohnung.
1000 M., 5-Zim.-Wohn.
1200 M., 6-Zim.-Wohn.
1200 M., 7-Zim.-Wohnung
1900 M., beschlagnahme-
frei, zu verm. Demont.
Immobilien, Weberstraße 29
2. St. (Ede Lanagasse).

6 Zimmer

Etage-Willa
Emser Str. 75, 2. Ober-
geschloß 6 Zim., Küche,
Bad u. Zub. 1. 1. 29
zu vermieten.

Willen-Etage
6 Zimmer, Bad, 4 Ball.,
2 Erd., Zentralh., elektr.
Nicht u. Zubeh., zum
1. 1. 29 zu vermieten.
Biebricher Straße 34.
Telephon 28586.

**erste Etage der herrschaftlichen Villa
Nerobergstraße 21**
4 Zimmer mit Zubeh., zwei großen Balkons, Bad,
Gartenbenutzung und Zentralheizung. Näheres
Telephonanruf 22627 oder (Dr. Romeis) 27345.

Geisbergstraße 3, 2.
5 Zimmer mit Bad und Zubeh., fließ. Wasser, Zen-
tralheizung, beschlagnahme-frei, per sofort od. später
zu vermieten durch Josef Salsberger, Immobilien-
Agentur, Adelsheidt 75, Telephon 27772.

Läden u. Geschäftsräume
Läden zu verm. 1/2 Jahr
Miete vorzugsweise. Näh.
Baumannstraße 18.

Großer Laden
Wilhelmstr. 54
mit Lagerraum zu ver-
mieten. Näheres
„Kaffeehaus“
Kaufmannische Abteilung.

Kl. Laden mit Nebenr.
zu verm. Näh. Graben-
straße 28, 3.

Großer Laden
mit drei modernen Schau-
fenstern, eventl. anzahl.
4-Zim.-Wohnung sof. zu
verm. Anfragen sind zu
richten an
Jacob Andreas,
Frankfurt am Main,
Rindstraße 88, 2.

2 Läden
mit Nebenräumen, circa
600 qm, auch für Fabrik-
ation oder Stadtlager
geeignet. Büdingenstr. 4.
sofort zu vermieten.
Wilhelm Adersmann,
Langgasse 16, Tel. 24669.

Langgasse 54
3 Zimmer als Gewerbe-
räume für Arzt oder
Büro geeignet, zum
1. Dezember 1928 zu verm.
Wilhelm Adersmann,
Langgasse 16, Tel. 24669.

Luxemburgerstr. 11
Werkstatt oder Lagerraum
zu vermieten.
Wilhelm Adersmann,
Langgasse 16, 1. St.
Telephon 24669.

Taunusstr. 55
Laden, ca. 70 qm groß, so-
fort zu vermieten.
Wilhelm Adersmann,
Langgasse 16, Tel. 24669.

**Große Lagerräume,
Büro Räume, Hinterhof**
mit abgeschlossener Toreinfahrt, zu vermieten.
Gut geeignet für jegl. Art von Betrieb, auch
für Werkstatt. Antr.: Niehlstr. 19, Stb. 2.
Frau Schneider.

Wenn Sie eine Wohnung suchen!

Wir haben nachstehende Wohnungen zu vermieten:

Villen:

Abeggstraße	15 Zimmer usw.	RM 6500.— Miete
Augustastr.	12 „ „ „ „ „	Vereinbarung
Bachmayerstraße	19 „ „ „ „ „	RM 8000.— „
Freseniusstraße	10 „ „ „ „ „	3900.— „
„ „ „ „ „	12 „ „ „ „ „	5000.— „
Kapellenstraße	10 „ „ „ „ „	Vereinbarung
Nerotal	12 „ „ „ „ „	RM 7500.— „
„ „ „ „ „	12 „ „ „ „ „	5000.— „
Amselberg	9 „ „ „ „ „	4000.— „
Parkstraße	9 „ „ „ „ „	3000.— „
Nassauer Straße	8 „ „ „ „ „	3300.— „
Bierstadter Höhe	8 „ „ „ „ „	Vereinbarung
Walkmühlstraße	7 „ „ „ „ „	RM 2750.— „
„ „ „ „ „	7 „ „ „ „ „	4200.— „

10 Zimmer-Wohnung:

Bierstadter Straße Festmiete RM 7200.—

9 Zimmer-Wohnung:

Große Burgstraße Friedensmiete „ 3100.—

8 Zimmer-Wohnung:

Adelheidstraße	RM 3200.— Frdsm.
Langgasse	per 1. 4. 29 „ 3600.— „
Rheinstraße	„ 4000.— „
Webergasse	„ 5000.— „

7 Zimmer-Wohnung:

Aarstraße	RM 1700.— Frdsm.
Adolfsallee	3000.— „
Biebricher Straße	3600.— „
Blumenstraße	3600.— „
Friedrichstraße	5000.— „
Rüdesheimer Straße	2400.— „
Viktoriastraße	4500.— „
Biebricher Straße	2800.— „

6 Zimmer-Wohnung:

Biebricher Straße	RM 3000.— Frdsm.
Frankfurter Straße	4000.— „
Humboldtstraße	3200.— „
„ „ „ „ „	3250.— „
Kapellenstraße	2000.— „
Mainzer Straße	2400.— „
Parkstraße	1750.— „
Rüdesheimer Straße	2000.— „
Taunusstraße	4030.— „
Kl. Wilhelmstraße	3000.— „
Wilhelminenstraße	2300.— „

5 Zimmer-Wohnung:

Arndtstraße	RM 1800.— Frdsm.
Biebricher Straße	2000.— „
Coulinsstraße	2000.— „
Geisbergstraße	2500.— Festmiete
Humboldtstraße	3000.— Frdsm.
Mainzer Straße	1900.— „
Mittelstraße	1800.— „
Nerotal	2400.— „
Neugasse	2100.— „
Parkstraße	4500.— „
Rheinstraße	1750.— „
Sonnenberger Straße	3000.— „
Schillerplatz	2950.— „
Rüdesheimer Straße	per 15. 12. 28 „ 1125.— „

4 Zimmer-Wohnung:

Geisbergstraße	RM 1500.— Erdsm.
Moritzstraße	1300.— Festmiete
Nerobergstraße	2000.— Frdsm.
„ „ „ „ „	Vereinbarung
Walkmühlstraße	2300.— Festmiete
Wilhelmstraße	5000.— „

3 Zimmer-Wohnung:

Mainzer Straße	RM Vereinbarung
Nußbaumstraße	1800.— Frdsm.
Walkmühlstraße	per 1. 1. 29 „ 1200.— Festmiete

Berthold Jacoby
Nachf. Robert Ulrich G.m.b.H.
Spedition u. Möbeltransport
Taunusstraße 9
Telephon 23847 — 23848 — 23849 — 23880
In Frankfurt a. M.: Kronprinzenstr. 23
Telephon Römer 879 und 881

Ladenlokalitäten

in zentralster Lage, ca. 600 qm groß,
schöne helle Räume, ganz oder geteilt günstig
zu vermieten, evtl. mit freierw. dender
9-Zimmer-Wohnung, durch

J. Chr. Glücklich

R. D. M.

Wilhelmstr. 56, Telephon 26656.

Möblierte Wohnungen
Schierkeiner Straße 20.
möbl. 2-3-Zim. u. om.
Möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung frei
Klarenthaler Str. 19, 1

Sofort beziehbar
ar. Wohn-Schlafzimmer
mit 2 Betten, sehr gut
möbl. 1. St. Tel. mit
oder ohne Küchenben.
Gastherd mit eig. Wehl.,
alles Geschirr, Preis 50
Mark, zu verm. Behält.
zwischen 11 und 4 Uhr
Moritzstraße 19, 1.

Abgeschl.
Hochparterre
von 4 Zimmern u. Küche,
Bad und Zubeh., möbl.
ab. unmöbl. zu vermiet.
Nerotal 25.

In vornehm. Hause
zwei gut möblierte
Vorderzimmer
mit Balkon u. Küchen-
benutzung und ein gut
möbliertes Vorderzim.
mit Balkon zu vermiet.
Ansehen vorm. oder
nachmittags nach 5 Uhr
Nikolasstraße 39, 2. l.

Ganz od. teilweise möbl.
5-Zimmer-Wohnung mit
Küchenbenutzung, Bad und
Küche, sofort zu verm.
Näh. im Taubl.-Bl. Lu

2 ar. 16. Zimmer mit
Balk., Kleinküche und
Keller, ganz oder teilw.
möbliert, od. auf 25. m.
1 Zimmer geräumt, an
ruhigen Dauermietler sof.
od. später zu verm. Antr.
im Taubl.-Bl. Ni

Möblierte
3-Zimmer-Wohnung
Villa, beste Lage, mit
Küchenbenutzung u. sonst.
Zubeh. oder 2 möbl.
Zimmer sof. preisw. zu
verm. Off. unter M. 656
an den Taubl.-Verlag.

Möbl. Zimmer u. Mani.
Adelheidstraße 53, 1. St.
gut möbl. Zim. mit 1 od.
2 Betten in ruh. Hause
auf 1. Stock zu verm.
Antr. von 12-3 Uhr.
Emser Straße 37, 3. l.

Möbl. Zim. zu verm. Fried-
richstr. 48, Stb. 2 rechts.
Gut möbl. Zim. an sol.
Dauern zu verm. Gneisenau-
straße 13, 1. l.

Doppelschlafzim.
evtl. mit Wohnzim.,
gute Heizung und
Telephon, zu verm.
Emser Straße 5, 1.

Sehr gut möbl. Zim.
zu vermieten.
Gute Heizung, Nieß.
Wasser u. Telephon.
Emser Straße 5, 1. St.

2 möbl. Zimmer mit 1 od.
2 Betten in ruh. Hause
auf 1. Stock zu verm.
Antr. von 12-3 Uhr.
Emser Straße 37, 3. l.

Möbl. Zim. zu verm. Fried-
richstr. 48, Stb. 2 rechts.
Gut möbl. Zim. an sol.
Dauern zu verm. Gneisenau-
straße 13, 1. l.

Sanctes, gut möbl. Zim.
an best. H. od. Dame b.
zu verm. Gneisenau-
straße 13, 1. l.

Möbl. landes. Zimmer,
elektr. Licht zu verm.
Gneisenau-Str. 1, 2. l.

Nett. möbl. 3. frei Stell-
mundst. 42, 2. b. Juna.
Schön möbl. Zimmer
mit Ofen u. elektr. Licht
an sol. berufen Herrn zu
verm. Hellmuthstr. 43, 2. l.

Einfach möbl. Zim.
an berufen Herrn zu verm.
Dorferstraße 2, Stb. 2 r.

Möbl. Zim. frei, billig
Dorferstraße 19.

Sehr gut m. ar. Wohn-
Schlafzim. 1. gut 5. a.
hell, berufen Herrn od.
Dame sof. od. 1. 11. 29
verm. Ans. b. 4 u. v. 7 ab
Kall.-Str. 4, 2. l.

Möbl. ger. 3. u. sof. bei
alleinm. anst. Bergrstr.
a. H. Gübner, Reberb. 4, 2

Möbl. Zimmer zu verm.
Dorferstraße 28, 4. l.

Schön möbl. Zim. zu verm.
Gneisenaustraße 17, 2. l.

Möbl. Zimmer zu verm.
Mauritiusstr. 12, 1. l.

Schön möbl. Zim. zu verm.
Mauritiusstr. 23, 3. l.

Sch. möbl. Zim. sof. u. verm.
Michelsberg 15, 2. St.

Schön möbliertes Balkon-
zimmer billig zu verm.
Dorferstraße 7, 2. l. bei
Bender.

ist **unerreicht**
für Mäntel und Kleider

K69

Neues aus aller Welt.

Die Einsturz Katastrophe in Prag.

Bisher 37 Tote.

Bei dem Hauseinsturz, der sich am Freitag ereignete, sind, soweit sich bisher feststellen läßt, keine Menschenopfer zu beklagen. Der Besitzer des Hauses erklärt, daß der Neubau einen Tag vor dem Einsturz von der Städtischen Baukommission geprüft, und daß dabei nichts beanstandet worden sei. Die Blätter berichten dagegen, daß die Kommission die Einstellung der Arbeit angeordnet habe, daß aber diese Anordnung nicht befolgt wurde.

Bei den Aufräumarbeiten auf dem Trümmerfeld des eingestürzten Betonbaues am Poritsch gelang es, in das zweite Kellergeschoß vorzudringen. Es wurden dort keine Spuren von Lebenden oder Toten aufgefunden. Die Polizei gibt die Zahl der bis Freitagmittag aussergraben Leichen mit 37 an, von denen bis jetzt erst 29 identifiziert werden konnten. Eine heute früh an der Unglücksstelle erschienene Magistratskommission hat angeordnet, daß die Schuttmassen entlang den Mauern der beiden Nachbargrundstücke nicht weggeräumt werden sollen, bis die Gebäude gegen Einsturzgefahr gesichert sind. Der Prager Stadtrat hat beschlossen, daß das Begräbnis der Opfer der Katastrophe auf Kosten der Gemeinde Prag stattfinden wird. Die Stadt übernimmt auch die Fürsorge für die Hinterbliebenen der Opfer und garantiert eine dauernde Hilfeleistung.

Kein Mord im Kölner Strandbad. Der am Mittwoch im Strandbad in Köln erschossen aufgefunden 22jährige Sohn des Besitzers hat, wie nach den Ermittlungen der Mordkommission angenommen werden muß, Selbstmord verübt. Die Anzeichen, die auf Mord hindeuteten, sind anscheinend von dem jungen Mann selbst vorgetäuscht worden, um den Selbstmord zu verschleiern. Die Ermittlungen der Mordkommission werden noch fortgesetzt.

Schweres Brandunglück. Am Donnerstagabend brach im Hause des Uhrmachers Bonn in Atrern (Unstrut) aus noch unbekannten Gründen Feuer aus. Vorübergehende, die in das Haus eindrangen, fanden im Erdgeschoß den mit Brandwunden bedeckten sechsjährigen Sohn des Bonn, der noch in der Nacht seinen Verletzungen erlegen ist. Als man später in die verqualmte Küche vordringen konnte, fand man auf dem niedergebrannten Sofa die halbverkohlte Frau Bonn, die ihr ebenfalls totes dreijähriges Töchterchen im Arm hielt.

Der Diebstahl im Dom von Münster. Die auf mysteriöse Weise aus dem Dom in Münster gestohlenen Eisenbeizkrustfiguren, Kunstwerke des 17. Jahrhunderts, sind durch einen merkwürdigen Zufall wieder herbeigeschafft worden. Es meldete sich bei dem die Untersuchung leitenden Kriminalbeamten ein Mann, der erzählte, daß er in der Lage sei, wichtige Angaben über den Diebstahl zu machen. Im Laufe seiner Vernehmung verwiderte er sich in Widersprüche und räumte schließlich ein, selbst der Täter zu sein. Ob der Dieb auch für den Raub der kostbaren Monstranz aus dem 17. Jahrhundert in Frage kommt, steht noch nicht fest.

Liebesdrama. Am Donnerstagabend schloß der unverheiratete 36 Jahre alte Arbeiter Hermann Otto in Heugersdorf (Sachsen) nach einem Wortwechsel auf die 43 Jahre alte Kriegerwitwe Bertha Engler, mit der er seit Jahren ein Liebesverhältnis unterhielt. Die Frau brach in die Brust getroffen, zusammen, wurde aber, wie sich später herausstellte, nicht lebensgefährlich verletzt. Otto war im Glauben, seine Geliebte getötet zu haben und richtete darauf die Waffe gegen sich selbst. Mit drei Schüssen in die rechte Kopfseite und einem Herzschuß wurde er von der Polizei tot aufgefunden.

Schnee im Oberharz. Der „Braunschweigischen Landeszeitung“ wird gemeldet, daß am Freitagvormittag im Oberharz Schnee gefallen ist.

D- Zug überfährt zwei Handwerker. Kurz vor dem Bahnhof Lehrte fuhr der D-Zug 14 am Freitagabend auf einer Brücke in eine Gruppe von Handwerkern. Der Schlossermeister Bruns aus Lehrte wurde getötet, sein Gefelle sehr schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Die Untersuchung ist noch im Gange.

Eisenbahnunglück in Glasgow. Am Freitagabend ereignete sich ein erster Zugzusammenstoß im Tunnel außerhalb des Queenstreet Bahnhofes von Glasgow. Ein Mann wurde getötet, die Zahl der Verletzten beträgt 50. Die Dunkelheit des Tunnels erhöhte den Schrecken des Unglücksfalles. Der Anprall erfolgte mit außerordentlicher Wucht. In der Dunkelheit des Tunnels, bedeckt von Rauch und Teer arbeiteten die Eisenbahnangestellten und Ärzte verzweifelt, um den Verletzten und den in den Trümmern Eingeklemmten zu helfen.

11 Todesopfer des Explosionsunglücks von Castellone. Wie aus Treviso berichtet wird, ist die Zahl der Todesopfer bei der am Mittwochabend in Castellone erfolgten Explosion im Munitionslager auf 11 gestiegen. Die Zahl der Verletzten beträgt vier. Bisher konnten nur fünf Leichen identifiziert werden.

* Wie der Negus gekrönt wurde. Wie bereits kurz gemeldet, ist der bisherige Regent von Abessinien, Seine Hoheit der Prinz Ras Tafari Nakonnen, zum

Negus gekrönt worden, was soviel bedeutet als „König der Könige“. Der Herrscher, der seit 1893 zusammen mit der Kaiserin Judith oder Zauditu, der Tochter des berühmten Menelik II., das Land regiert, hat jetzt neben seiner Cousine eine ebenbürtige Stellung erlangt, was nicht ganz leicht war, da die kleine aber energische Herrscherin an ihren angestammten Titeln und Würden energisch festhielt. Der neue Negus ist seit mehr als 30 Jahren die Seele seines Landes und hat Abessinien einen großen wirtschaftlichen Aufschwung gebracht. Aber die Krönungsfeierlichkeiten wissen römische Blätter Näheres zu berichten. Ras Tafari setzte sich die abessinische Krone, die ursprünglich dem Kaiser Theodor gehörte, dann von den Engländern fortgenommen und später an Abessinien wieder zurückgegeben wurde, selbst auf Haupt und zwar in den frühen Morgenstunden, bevor noch die Sonne aufgegangen war. In der Nähe der Kirche von Adis Abeba war ein Thron errichtet, der mit leuchtend bunten Stoffen ausgeschlagen war. Der neue Herrscher erschien, begleitet von einer Wache weißgekleideter Priester, die langen und Palmen schwenkten, und ließ sich auf dem erhöhten Sitz nieder. Vor dem Thron hatte sich der ganze Adel von Abessinien versammelt, Häuptlinge und Große, die sich mit Löwenmähen und Löwenfellen geschmückt hatten und runde Schilde trugen. Als Tafari die Krone auf dem Haupte trug, brach alles in den Jubelruf aus: „Es lebe Ras Tafari, der König der Könige von Abessinien, der stehende Löwe von Juda, der Erwählte Gottes!“ Die Nationalhymne wurde gespielt, begleitet von afrikanischen Trommeln und Blechmusik. Dann fuhr der neue Herrscher in seiner farbenprächtigen Staatskutsche nach der königlichen Villa. Hier waren Feste in riesigem Ausmaß vorbereitet. Das ganze abessinische Heer wird in einzelnen Abteilungen während sieben Tagen geliebt werden. Am Krönungstage hatte der Herrscher 2000 Gäste, die in einer besonderen Festhalle aufgenommen wurden, die bei der Residenz des Königs errichtet worden war. Bei der bekannten Gastfreundschaft der Abessinier und ihrer Freude an langen Mahlzeiten ging es hoch her und wurde bis spät in die Nacht getafelt. Rotes, kaum gekochtes Fleisch, ungeheure Mengen von Kuchen und zahlreiche Getränke, darunter Champagner, Rotwein und das aus Honig hergestellte Nationalgetränk Tai bildeten die hauptsächlichsten Genüsse dieses riesigen Krönungsmahles.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

12. Oktober 1928		7 Uhr	7 1/2 Uhr	8 Uhr	9 Uhr
		morg.	nachm.	abends	Mittel
Luft-) auf 0° und Normaldrucke . . .	deut.)	74.4	74.6	74.0	74.7
	erd.)	76.6	76.7	76.5	76.6
Thermometer (Celsius)		11.2	8.8	6.0	8.0
Feuchtigkeit (Prozent)		7.9	6.4	6.6	6.6
Relative Feuchtigkeit (Prozent)		80	75	79	78.0
Windrichtung		SW 3	NO 4	SE 1	—
Windstärke (Millimeter)		0.4	0.4	0.9	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)		—	—	—	—
Temperatur 12.4		Niedrigste Temperatur: 5.7			

Scharlachberg Meistererbrand

F171

Resonaphon



Die beste Resonanz-Sprechmaschine

Die Leistung

der Resonaphon-

Apparate ist eine ganz erstaunliche. Durch die verschiedenen Konstruktionen gibt das Instrument sowohl im kleinsten Wohnraum, als auch im Konzertsaal, die beste, naturgetreueste Wiedergabe.

Hauptstr. 1-3

A. L. Ernst

am Kochbrunnen.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung. 1919

Samt ist modern!

Größte Auswahl in glatt u. bedruckt.

Seidenhaus

Marchand

1912

ANZEIGEN

IM WIESBADENER TAGBLATT HABEN SETS DEN GRÖSSTEN ERFOLG

Wir betrachten Sie als Besucher, nicht als Käufer!

Besichtigen Sie daher zwanglos unsere riesigen Lager und überzeugen Sie sich selbst von der unübertreffbaren Leistungsfähigkeit. Was Sie suchen, finden Sie bei uns! Unser Name verbürgt seit 40 Jahren nur Qualität und Preiswürdigkeit. — Nachstehend einige Beispiele:

Schlafzimmer	Küchen, natur.-las.	Speisezimmer	Herrenzimmer	Einzelmöbel und Polsterwaren
kauk. Nußb., Birke, Kirschb., Eiche und lackiert	kompl.	kompl. mit Auszugstisch und Stühlen	Eiche und kauk. Nußb., kompl.	Sofas, Chaiselongues, Matratzen, ferner Schränke, Tische, Flur-Garderoben, Dielen-Garnituren, Schreibtische usw.
1350.—, 965.—, 925.—, 795.—, 695.—, 650.—, 465.— u. 315.— Mk.	590.—, 480.—, 420.—, 390.—, 370.—, 270.—, 250.—, 185.— u. 140.— Mk.	1800.—, 1300.—, 1200.—, 1050.—, 950.—, 650.—, 495.— u. 360.— Mk.	1200.—, 1050.—, 850.—, 750.—, 550.— u. 360.— Mk.	enorm billig!

Möbel-Fabrik Rendel & Kaes,

Wiesbaden, Wellritzstr. 6 neben Fröhling A.-G. Gegründet 1888. Gegründet 1888.

Ostmittelmeerblock oder Balkan-Lozarno.

Der griechische Ministerpräsident Venizelos hat auf seiner Rückkehr von der langen Europareise die letzte wichtige Station in Belgrad gemacht, und hier hat er über seine Verhandlungen mit dem südslawischen Außenministerium ein abschließendes Protokoll unterzeichnet, das nach den darüber an die Öffentlichkeit gegebenen Mitteilungen im wesentlichen wirtschaftlichen Charakter trägt, zugleich aber als vorbereitender Schritt für die Ausarbeitung eines Freundschaftsvertrages zwischen Griechenland und Südslawien von Bedeutung sein dürfte. Nach den Besprechungen mit dem südslawischen Außenminister Marinkowitsch mit dem er in Paris zusammengetroffen war, und nach der Zuhilfenahme mit der französischen und der englischen Regierung war Venizelos in der Lage, die Möglichkeiten genau zu übersehen, die der künftigen Entwicklung der Politik auf dem Balkan und im östlichen Mittelmeergebiet gegeben sind, und der überaus tätige und zielstrebige griechische Staatsmann, in dessen Händen gegenwärtig im wesentlichen die Initiative für die Neugestaltung der politischen Verhältnisse in diesen Gebieten liegt, hat daraus seine Schlüsse gezogen. Der Freundschaftsvertrag mit Italien, der bei seinem Aufenthalt in Rom als erste und im Augenblick wesentlichste praktische Etappe seiner Rundreise zu buchen ist, liefert eine wichtige Grundlage für die Aufgaben, die nun auf der Balkanhalbinsel selbst und nach Kleinasien hin der Lösung harren. Ein Block der östlichen Mittelmeerstaaten ist ein hohes Ziel, vor dessen Erreichung freilich noch beträchtliche Schwierigkeiten stehen. Zuerst muß insbesondere der noch immer offene griechisch-türkische Gegensatz ausgeräumt werden, und darüber wird wohl trotz aller Betonung des beiderseitigen guten Willens und trotz der bereits grundsätzlich vorliegenden Einladung des griechischen Ministerpräsidenten zu Besprechungen nach Angora noch einige Zeit verstreichen. Der Ausgleich zwischen Griechenland und Südslawien ist erheblich leichter zu erreichen, zumal wenn die wirtschaftlichen Fragen, um die es sich dabei dreht, die Verhältnisse im Hafen Saloniki und die für Südslawien wichtige Transportfrage, in den letzten Besprechungen so gut wie bereinigt zu sein scheinen. Auch Bulgarien ist inzwischen aktiv geworden und hat Verhandlungen mit der Türkei aufgenommen, offenbar in der Erwartung, daß eine Verständigung mit dem starken östlichen Interessenten seine Position für die Verhandlungen mit dem Balkanblock stärken wird. Auch hier spielen neben den wirtschaftlichen wirtschaftlichen Angelegenheiten, darunter ebenfalls der Hafen von Saloniki, eine bedeutsame Rolle. Die Verbundenheit, mit der von allen beteiligten

Seiten die Klärung der Verhältnisse betrieben wird, nötigt zu aufmerkamer Beobachtung der Entwicklung in Südost-europa und Kleinasien.

Eine gewisse Rolle spielt dabei auch das neugeborene Königreich Albanien, dessen Herrscher sich in einer Unterredung mit einem englischen Korrespondenten vernehmen läßt und dabei besonderes Gewicht auf die Unabhängigkeit seines Landes legt. Er muß zwar einräumen, daß Albanien finanziell und verwaltungsmäßig die Hilfe Italiens in Anspruch genommen habe, finanziell, nachdem Anleiheversuche bei anderen Staaten gescheitert seien, und er muß auch zugeben, daß in seiner kleinen Armee nicht weniger als 62 italienische Offiziere wirkten, aber das hindert ihn nicht, stolz zu verkünden, Albanien werde sich niemals dem Diktat einer anderen Macht fügen oder sich von ihr ausbeuten lassen. Mit dem Diktat ist das so eine Sache, die Ausbeutung aber scheint doch schon einigermassen im Gange zu sein. Von Interesse ist, daß König Zoghu sich sehr lebhaft für ein Balkan-Lozarno einsetzt, das alle südslawischen Staaten Europas umfassen müßte, offenbar also unter Ausschluß der Türkei, und das mit Leichtigkeit bei allseitigem guten Willen die freundschaftliche Überwindung noch bestehender Schwierigkeiten und die Sicherung des Balkanfriedens gewährleisten würde. Der albanische König sieht von seinem durch die Rückendekung Italiens gesicherten Standpunkt aus die Dinge einfacher an, als sie in den anderen Hauptstädten des Balkans erscheinen, andererseits aber wird er vielleicht auch wieder im Hinblick auf diese Rückendekung, doch berufen sein, im Chor der Balkanstimmen eine gewisse Rolle zu spielen.

Der belgische Verkehrsminister in Berlin.

Berlin, 12. Okt. Der aus Anlaß der Eröffnung der Vla in Berlin weilende belgische Verkehrsminister Pippens stattete heute vormittag in Begleitung des belgischen Gesandten Coerts dem Reichsverkehrsminister v. Guérard einen Besuch ab, in dessen Verlauf aktuelle Verkehrsfragen besprochen wurden. Der Reichsverkehrsminister gab zu Ehren der Gäste ein Frühstück, an dem auch die Tochter des belgischen Verkehrsministers, eine Pilotin, der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dörpmüller, der belgische Gesandte in Berlin, der deutsche Gesandte in Brüssel und eine weitere Reihe prominenter Persönlichkeiten mit ihren Damen teilnahmen.

Die Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz.

Berlin, 12. Okt. Der gestern verabschiedete Gesetzentwurf zur Ausführung der Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz geht auf die Beschlüsse dieser Konferenz zur Überwindung der Handelshemmnisse zurück. Die Konferenz hatte empfohlen, Kollektivabkommen über die Aufhebung der Aus- und Einfuhrverbote und Beschränkungen abzuschließen. Von den drei Möglichkeiten des Abschlusses von Kollektivverträgen, von Handelsverträgen und schließlich auf dem Wege autonomen Vorgehens wird für die deutsche Regierung der Abschluß von Handelsverträgen das Primäre sein und bleiben. An einen autonomen Zollabbau ist nur gedacht in Ergänzung der bereits abgeschlossenen oder noch abzuschließenden Handelsverträge. Weiter ist zu bemerken, daß bei einem autonomen Zollabbau nur handelspolitisch nicht mehr verwertbare Positionen in Frage kommen können. Der Artikel 2 des Gesetzentwurfes handelt von den Änderungen des Zolltarifs, während der Artikel 3 das Inkrafttreten des Gesetzes regelt. Das Abkommen ist bisher noch von keinem anderen Staat ratifiziert worden.

Ein Flaggenzwischenfall in Zweibrücken.

Zweibrücken, 12. Okt. In der vergangenen Nacht wurde die Tricolore des französischen Offizierskasinos am Personalsplatz herabgerissen. Der Fahnenstange, der auf einem Balkon befestigt war, wurde zur Hälfte abgebrochen und mit der Fahne verschleppt. Seit den frühesten Morgenstunden ist die Staatsanwaltschaft mit der Aufklärung des Tatbestandes beschäftigt. Die Fahne ist noch nicht aufgehoben worden.

Die Zweibrückener Staatsanwaltschaft hat im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung eine Belohnung in Höhe von 2000 Mark für die Ermittlung der Entwerder der Tricolore ausgesetzt. Die bisher einzige Zeugin, die Frau eines Laternenanzünders, hat nachts Männer mit der abgerissenen Fahne davonlaufen sehen. Bis zur Stunde sind die Täter noch nicht festgestellt.

Die preussische Regierung hat einen hohen Beamten mit der Einleitung der Ermittlungen über den neuen Flaggenzwischenfall in Zweibrücken beauftragt.

Na'tur
Crepe Sohlen
unverwundlich

auf der Plantage selbst fertig
hergestellte Sohlen - gummi

billig,
weil sie länger halten als
das Schunzeug
schick,
weil jede Art Schuhzeug
mit Crepe-Sohlen eigen-
artig und flott wirkt
gesund,
weil die Crepe-Sohlen
wasserdicht u. warm sind
angenehm,
weil sie einen elastischen
Gang ohne Ermüdung
bewirken und, weil der
Fuß keine Unebenheiten
und Steinchen durch die
Sohle spürt
praktisch,
weil die Sohlen mit
Leichtigkeit unter jede
Art Schuhzeug zu kleben
sind.



Die ideale Schuhbesohlung

für Erwachsene und Kinder
für Straße und Sport

Für empfindliche, kranke oder über-
müdete Füße eine wahre Wohltat.

Aufklärende Broschüren über Crepe-Sohlen
kostenlos durch

Reklame-Depot, Hamburg 36, Neuerwall 26-28

Moderne Herren-Bekleidung

Jed. Art nach Maß. Guter
Sitz, gt. Arbeit, gt. Zutat.

Billige Preise.

Änderungen, Rep. schnell,
sauber, billig. Gr. Kollekt.
neu. Stoffe. Neue Herbst-
u. Winter-Mode. Gel. Stoffe
werd. zur Verarb. angen.

Malanzug v. 100 Mk. an

Paletot . . . 90

Anzug aufbügeln 2.50 Mk.

Paletot . . . 2.50

Hose . . . 1.00

Auf Wunsch werden die
Sachen abgeholt und ge-
bracht. Postkarte genügt

Ernst Dittrich

Friedrichstr. 29, II.

Tafel-Bestecke

In Alpacca und 90 % Sil-
berauflage, ohne jeden
Aufschl. geg. 12 Monats-
raten. Verlangen Sie
Prospekt und Preis- u. unt.
N. 654 an Tagbl.-Berl.

Bettfedern

doppelte Reinigung, mit
Dampfdruck d. neuesten
Maschinen, unter fachm.
Leitung.

Rahnstraße 18

Telephon 28998

Neuanfertigung von Deck-
betten und Kissen sowie
Vert. v. Federn Daunens
u. Inlett-Stoffen in ver-
schiedensten Preislagen.

Reelle Bedienung
garantiert.

Annahmestelle

auch Kirchstraße 19, 1.

Telephon 22896.

Adolf Wenel.

Rabattmarken nebst Kart.
Hef. bill. Walter Grate,
Bürogeb. Pilsenerstraße 3,
an der Wilhelmstraße.

Ben. Auftr. d. Gärtnerei

30M. St. Leetfenster, tragb.

Johannisbeersträucher

Stück 25 Pfennig

und verschiedene

Blumentrauben

sehr billig abzugeben

Mainzer Straße 96

Halbkette Schlachthof.

Düngerfall

50 Pf. Dünger ab Lager

Onestienstraße 3, 1. r.

Telephon 23245.

Und
alles staunt
immer wieder
über:

**Pelz-
Mäntel**

Trotz Steigerung
der Rohfelle
verkaufen wir

jetzt enorm
billig!

36⁰⁰

Warme
Kindermäntel

in reizender Machart, 9.75, 6.75

4⁷⁵

Moderne, flotte
Mäntel

aus molligen Stoffen, Ottomane mit
fellartigen Besätzen, 24.75, 19.75

14⁷⁵

Elegante

Mäntel

aus Stoffen engl. Art, Ottomane mit
mod. Pelzkragen u. Futter, 45.-, 39.-

29⁷⁵

Der beliebte fellartige

Mantel

ganz auf Futter mit modernem vollen
Bubikragen, 54.-, 45.-

**Pelz-
Mäntel**

**Skunks-
kanin 98.-**

a. Damassé, 110.-

**Seal-Electric
und Kanin 139.-**

auf Seide, 159.-

**Zobelfarbig-
Kanin 159.-**

auf Damassé . . .

**Nerz-Zickel
und Fohlin, 295.-, 245.-**

Schloss

WIESBADEN

Das grosse Spezialhaus für Damen- und Mädchenbekleidung

Foto

Entwickeln Kopieren

6 1/2 x 9 10 S. 10 S.

9 x 12 15 S. 20 S.

Spezialität: Leica-Vergrößerung bei
schneller Lieferung.

Foto-Heep

Rheinstraße 47 Friedrichstraße 42

Telephon 22185 (neben Wootworth)

Pelzwaren

Geppert & Boksenbaum

Kürschner

Langgasse 9, 1. Etage

Neuanfertigungen sowie Umarbeitungen nach Maß

„Des Meeres und der Liebe Wellen.“

(Der Heiratsmarkt auf Touristendampfern.)

Von M. Eldorow.

Als der Dampfer „Calgarie“ der White-Star-Line vor kurzem von einer Fahrt um das Nordkap nach Liverpool zurückkam, stellte es sich heraus, daß nicht weniger als sieben Verlobungen an Bord geschlossen worden waren. Obwohl dieser Fall als ein ganz besonders einleuchtendes Beispiel der zauberischen Macht der See junge Leute einander in die Arme zu treiben, anzusehen ist, bezeichnet er doch keineswegs einen Rekordfall. Einen Rekord in dieser Beziehung hat die berühmte Touristenfahrt „Midnight Sun“ im Jahre 1920 aufgestellt. Während einer einzigen Nordlandreise hatten sich sämtliche an Bord befindlichen jungen Mädchen mit ihren Reisegefährten verlobt! Sogar zwei Steuerleute, die noch ledig waren, hatten sich während der Fahrt entschlossen, zu heiraten. Ein Schiffsoffizier verlobte sich mit einer adeligen Dame aus Schweden, während ein anderer Schwiegersohn eines amerikanischen Tabakkönigs wurde. Das Schiff erhielt den Spitznamen „Liebesdampfer“ und konnte in der Tat nach dieser „verhängnisvollen“ Fahrt unverheiratete Offiziere nicht länger als auf die Dauer von zwei oder drei Reisen behalten. Der Ruf des verzauberten Schiffes verbreitete sich in der ganzen Welt, besonders aber in den angestrebten Ländern. Es war die erste Zeit nach dem Kriege, da große Schiffe lagen leer mit großen Besatzungen an Bord. Schiffreedereien hatten gegen Kriegsende unzählige Dampfer gebaut, die jetzt allen Erwartungen zum Trotz keine Verwendung fanden. Man hatte sich in der Beurteilung der wirtschaftlichen Konjunktur nach Kriegsende stark geirrt. Die Frachtsätze gingen von Tag zu Tag herunter, und ein Börsekrach ohnegleichen ruinierte viele Inhaber von Schiffspapieren in England, Amerika und Skandinavien. Die Reedereien verloren enorme Summen, die sie von Monat zu Monat für Versicherungen, Hafenunköten und Erhaltung ausgeben mußten. Teure Dampfer, deren Baukosten Vermögen verschlungen hatten, lagen bereit, in See zu gehen, hatten aber weder Fracht noch Passagiere.

Der Erfolg der Touristenreise der „Midnight-Sun“ gab den Reedereien eine Anregung. Eine amerikanische Schiffsgesellschaft kam auf den glücklichen Gedanken, ihre brachliegenden Dampfer für Touristenreisen großen Stils auszurüsten. Es gab viele Kriegsgewinnler, vor allem in Amerika, die etwas von der Welt sehen wollten. Man machte den ersten schättern Versuch einer Gesellschaftsfahrt über den Atlantik nach Paris, die großen Erfolg hatte. Bald waren die Zeitungen sowohl in Amerika wie in England überfüllt von Ankündigungen großer Vergnügungstreffen. Das Resultat war überraschend. Reisefähige Touristen stürmten die Billethureaus der Reedereien. Ledige Geschäftsleute mit frischer Unternehmungslust und mit dem Gedanken, in neuen Ländern neue Betätigungsfelder zu finden, meldeten sich in Massen. Für manche Mütter war es ein glücklicher Zufall, auf den sie lange gewartet hatten. Während des Krieges hatten ja die Männer anderes zu tun, als ans Heiraten zu denken.

Und so wiederholte sich die alte, ewig neue Geschichte. Schöne, helle Nächte, leuchtende Sterne am Tropenhimmel, Mondschein und zauberhafte Bilder — alles stimmte romantisch und entseelte schlummernde Liebesgefühle. Nicht einmal der eingefleischteste Junggeselle konnte diesem Zauber widerstehen. Einer nach dem anderen wurde von Amors Pfeilen getroffen. Es klang phantastisch, ist aber dennoch wahr, daß eine einzige Reise rund um Afrika mit 33 Verlobungen endete! Nicht immer geschieht es aber, daß ein Junggeselle während einer Reise sich ohne weiteres dem Angriff eines heiratslustigen jungen Mädchens ergibt. Die Tochter eines reichen amerikanischen Bankiers verlobte sich in den Offizier eines Touristendampfers, der ein geschworener Ehefeind war. Sie mußte sieben Reisen machen, bis sie ihr Ziel erreicht hatte! Während der siebenten Reise machte der Offizier der energischen jungen Dame endlich den lang-ersehnten Heiratsantrag, stellte aber als Bedingung der Eheschließung seine Beförderung zum Kapitän.

Auch läuft eine auf einem Dampfer geschlossene Ehe nicht immer glücklich aus. Vor kurzem geschah es, daß ein junger englischer Offizier Erbe eines klingenden Titels und

eines großen Vermögens, während einer Reise nach Indien sich in eine hübsche junge Französin verliebte. Seine Gefühle wurden erwidert. Nichts konnte das junge Paar vor einer sofortigen Heirat abhalten, die auch nach der Ankunft in Bombay geschlossen wurde. Die junge Lady weigerte sich aber, in Indien zu bleiben. So stark war ihre Macht über den in sie bis über die Ohren verliebten jungen Ehemann, daß sie es fertig brachte, ihn zu bewegen, sofort sein Abschiedsgesuch einzureichen. Das war aber nicht so leicht getan wie gesagt. Vor allem wollte seine Familie von einem Austritt aus dem Regiment nichts wissen, außerdem mußte er die Einwilligung des Kriegsministeriums abwarten. Die Ehe mußte also zuerst geheim gehalten werden. Der junge Offizier ließ seine junge Frau in einem Hotel in Bombay zurück und suchte seine Garnisonstadt auf, wo er dem Oberst Bericht über die ganze Sache erstattete. Der Oberst riet ihm von einem endgültigen Austritt aus dem Regiment ab, und bewilligte einen dreimonatlichen Urlaub nach London. Zum Unglück für die junge Offiziersfrau, aber zum Glück für den Ehemann, lief der Dampfer auf der Heimreise nach London in Marseille an. Als das Paar an Land gehen wollte, wurde die Lady von einem Detektiv im Hafenbureau verhaftet. Das war der Schluß des Dampferromans. Es stellte sich heraus, daß die „Lady“ die legitime Frau eines Bäckers aus Marseille war, dem sie ausrückte, nicht ohne seine sämtlichen Erbsparnisse mitzunehmen. Sie hatte sich einen falschen Paß verschafft und hatte sich auf dieselbe Art schon mehrere Male verheiratet. Sie befand sich unterwegs nach Indien um dort einen vierten Mann — ohne geschieden zu sein — zu ehelichen, lernte aber den Engländer kennen und entschloß sich, ihn als Ersatz für den wartenden Bräutigam zu nehmen. Ein anderes Mal heiratete der Kapitän eines großen Touristendampfers eine reiche Witwe, die angeblich Silberminen in Mexiko besaß. Der Kapitän war ein wenig überrascht, als er erfuhr, daß die reiche Amerikanerin in Wirklichkeit ein Dienstmädchen aus Baltimore war.

Die neuen Mantelstoffe

in großer Auswahl und in allen Preislagen

Kamelhaarsstoffe - Hopsac - Zibeline
Duvefine - Offoman - VelourJ. Hertz
Damenmoden
Langgasse 20

K 97

Meiner verehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß die seit 33 Jahren von mir betriebene Metzgerei mit dem 15. d. Mts. in den Besitz des

Herrn Metzgermeister
Heinrich Röll

übergeht.

Indem ich meiner wertgeschätzten Kundschaft für das mir in diesen Jahren bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dieses auch vertrauensvoll auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Franz Pauli, Metzgermeister
Röderstraße 38

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige teile ich der verehrten Einwohnerschaft ganz ergebenst mit, daß ich mit dem 15. d. Mts. die Metzgerei des

Herrn Metzgermeister
Franz Pauli

Röderstr. 38, käuflich übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, den Ansprüchen der verehrten Kundschaft in Bezug auf Güte der Ware und Bedienung nach jeder Richtung hin zu genügen, und ich bitte, das dem Herrn Franz Pauli in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen auch gütigst auf mich zu übertragen.

Heinrich Röll, Metzgermeister
Röderstraße 38

Hüftformer, Hüftkorsetts

und Hüfthalter werden nach den neuesten Modellen angefertigt, unter Garantie tadelloser Eignung. Wiesbaden, Hartrathstr. 28, 1.



Stenographie

Einigungssystem „Stolze-Schrey“

Neue Lehrgänge!

Anfängerkursus: Teilnehmergebühr Mark 10.—

Debattenschrift-Kursus: Teilnehmergebühr Mark 20.—

Ratenzahlung gestattet.

Dienstag, den 16. Oktober 1928 } jeweils abds. 7½-8½ Uhr

Freitag, den 19. Oktober 1928 }

in der Luisen-Mittelschule 2. Stock, gegenüber der Reichsbank.

Debattenschrift-Fortbildungskursus: F234

Teilnehmergebühr Mk. 15.—. Ratenzahlung gestattet. — Ebenfalls

in der Luisen-Mittelschule. — Dauer der Kurse ca. 3-4 Monate

Ständige Fortbildungs- u. Diktatklassen: Dienstags u. Freitags abds. 7½-9½ Uhr

Luisen-Mittelschule, gegenüber d. Reichsbank. Anmeldungen bei Beginn d. Kurse

Stolzescher Stenographen-Verein E.-S.
Stolze-Schrey von 1855, Wiesbaden.

Radio ist Vertrauenssache

ERFAHRUNG

ist unsere Stärke. Unser Umsatz spricht für uns. Kaufen Sie nicht, ohne bei uns gewesen zu sein

Rundfunkhaus Wiesbaden

Webergasse 25. Ältestes Spezialgeschäft am Platz. Telefon 20012

Ein unentbehrlicher Haustrunk!

Ober-Selterser
Mineralbrunnen
Nassau

unübertroffen milde!

Urkundlich seit 1731 bekannt

Hauptniederlage

F. WIRTH, G.M.B.H.

Großhandlung - Amtl. Heil- u. Tafelwasser

Hauptgüterbahnhof Tel. 20034-55

Gelegenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle

in ihrer natürlichen Temperatur

Taunusstraße 22

1841

Der neue
Tagblatt-Fahrplan

ist, bedeutend erweitert, in Heftform erschienen

Gültig ab 7. Oktober

Preis 25 Pfennig

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Gesunde Kost durch

Susi



die neue bayerische Margarine aus den Best Werken Nürnberg.



Wenn

Sie färben und chemisch reinigen lassen

dann Walkmühle

FILIALEN:

Marktstr. 21, Tel. 28696

Kirchgasse 7, Tel. 26005

Gr. Burgstr. 1, Tel. 26044

Annahmestellen in allen Stadtteilen und Umgebung.

1916

Qualitäts-Schuhe

Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie Geld sparen wollen, sich, bevor Sie Ihren Einkauf tätigen, meine große Auswahl in

Spangenschuhe in versch. Farb 500 von 1 an

Herrenhalbschuhe von 1 an

Kinderschuhe und Stiefel in 350 groß. Ausw. v. 1 an

owie Luxuschuhe in erprobten Qualitäten und schönsten Modellen anzusehen 1500

Durch abgegebene Geschäftsliste sowie Ersparen der hohen Ladenmiete und enormen Aufmachungskosten

die billigen Preise

Schuhhaus Drachmann

Neugasse 22, Parterre und 1. Stock

Stenographen-Verein „Cabelsberger“ E. V. Wiesbaden

(Verein für Einheitskurzschrift)

Beginn

neuer Anfängerlehrgänge

in der

deutschen Einheitskurzschrift

Dienstag, den 16. u. Donnerstag, 18. Oktober 1928, 19.45 Uhr (abends 7.45 Uhr) in der Städtischen Handelslehranstalt Dotzheimer Str. 9. Unterrichtshonorar 10 Rm. Teilzahlungen gestattet.

Der Vorstand.

Wahr ist, daß Sie bei mir gut bedient werden!

Sprechapparate

Bertona, Polyphon, Parlophon sowie Schallplatten, Grammophon, Parlophon, Columbia, Beka, Homocord bei geringer Anzahlung und kleinen Ratenzahlungen.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

M. Krasnoborski, Mauritiusstr. 1.



Autogaragen in Wellblech

Autoboxen

lief. in allen Größen u. Typen fix u. fertig preiswert.

August Haybach, Wallritzstr. 21, I.
Interessenten erhalten sofort Offerten.

Reparaturen

an **Motor- u. Fahrrädern**

werden bestens ausgeführt.

E. Stöber, Hermannstraße 15

Lager in Ersatz- und Zubehörteilen.

Gut zu tanzen

muß der Wunsch jedes Kulturmenschen sein, denn — vom Erhabenen zum Lächerlichen ist es oft nur — ein Tanzschritt!

Kurse für jede Altersstufe

beginnt ab 10. Oktober

in ihren Institutsräumen

Böge Platz, Friedrichstr. 35

und Hotel Metropole

Die Tanzschule Bier

Anmeldungen: Adelheidstraße 85.

Anruf 23442.

Tanzschule Krumm

An einem weiteren jetzt beginnenden

Tanzzirkel

können noch einige Damen und Herren teilnehmen.

Privatunterricht täglich in unserer Wohnung

Adelheidstraße 58, 1. Stock. Ecke Karlstraße.

Anruf 24495.

Unsere

Tanzkurse beginnen **Mitte dieser Woche**

Um gefl. Anmeldungen bittet

Sport- und Tanz-Schule Sauer

Adelheidstraße 33

Fernruf 26010

Jeden Freitag abend, von 7/9—11 Uhr: Tanzübungsabend mit Vorführung und Unterricht des modernen Tanzstils

Tanzschule Diehl

Friedrichstr. 43, 1. Et.

Anmeldungen zu uns. nächste Woche beg.

Gesellschafts-

Tanz-Kursen

nehmen wir jederzeit freudl. entgegen.

Unterrichtshonorar 20 Mk. Teilzahlung gestattet

Separat-Kurse für Ehepaare und ältere Personen
Privat-Tanzstunden, vormitt., nachmitt. u. abends.

Der

Glaube, daß 20 Mill. Stimmen nötig sind, um durch einen Volksentscheid den Bau von Panzerkreuzern und Kriegsschiffen zu verhindern, ist irrig. Wenn 4,2 Mill. sich für das Volksbegehren eingezeichnet haben, genügt für den

Volksentscheid

die einfache Mehrheit der überhaupt Abstimmenden, und wenn sich nur 5 Mill. an der Abstimmung beteiligen.

„Denn das Gesetz gegen Panzerkreuzerbau ist nicht verfassungsändernd wie seinerzeit das Gesetz zur Fürstenenteignung.“ Also zeichnet Euch ein und

siegt

gegen den Bau von Kreuzern, für den Bau von Wohnungen.

Jeder der Wahlberechtigten zeichnet sich in irgend einem der folgenden Lokale ein:

Alt-Wiesbaden:

Rathaus. Eingang Marktplatz, in den Turnhallen der Schulen Oranienstr., Schulerberg, Kastellstr., Blücherplatz.

Wiesbaden-Biebrich:

Zimmer 21 des früheren Rathauses, Turnhalle Pesalozzischule.

In den anderen Stadtteilen von Groß-Wiesbaden und Orten der Umgebung in ein. Zimmer des Rathauses.

Die Lokale sind offen:

Sonntag von 10—5 Uhr, Montag u. Dienstag von 10—3 u. von 5—8 Uhr.

Morgen Haupteinzeichnungstag!

Leizter Einzeichnungstag am

Dienstag, 16. Oktober.

Öfen

aller Systeme in riesiger Auswahl.

Jacob Post

Hochstättenstraße 2

Telephon 26823

1573



Achtung!

Sprechapparate

kaufen Sie preiswert bei

K. Odemer

Bleichstraße 13, 2. Etg.

— Reparaturen fachgemäß und billig. —



TISCHGERÄTE
aus Reinnickel und
nickelplattiertem Stahl

DR. FLEITMANN

Nickelgeschirr

in allen

einschlägigen Ge-

schäften zu haben.



Jahrzehntelang

im Privatgebrauch

und

Gewerbebetrieb

beliebt u. bewährt.

Vereinigte Deutsche Nickel-Werke

A. G. vorm. Westfälisches Nickelwerk Fleitmann, Witte & Co.

Schwerie-Ruhr

F90

Vertreter: **Rudolf Haas**, Emser Straße 48, Telefon 26691.



¹Schwalbacher Str. 42. Telefon 220

Café: Täglich Künstler-Konzerte mit der Kapelle Carl Borschberg aus Brüssel.
Diele: Täglich ab 21 Uhr Tanz mit der besten holländischen Kapelle **N. Kristel.**
 Täglich von 5—7 Uhr: **Tanz-Tea**

PARK

Kabaretti: Täglich ab 21 Uhr: Das internationale Oktober-Programm. Dagobert Kersten confertiert
Bar: Barbetrieb mit der Stimmungs-Kapelle Duo Reichardt-Kastl.

Urania-Theater

Reichstraße 30.
Heute 2 große Schlager
 Tom Tyler Uraufführung für Süddeutschland.



TOM TYLER
 IN
DER MANN MIT DER EISERNEN FAUST
 Richard Talmadge
 der beste Springer der Welt in
„Das unheimliche Haus“
 im Chinesenviertel von New-York
 Kulturfilm - Lustspiel - Wochenschau.

Rad-Sport-Verein, Wiesbaden 1925
 Mitglied des Hessischen u. Nass Radfahrer-Bundes

Sonntag 3. Stiftungsfest
 14. Oktober:
 im Saalbau „Festhalle“ Ditzheim, ab 2½ Uhr nachm.
Großes „Saalsportfest“
 unter Mitwirkung 1 namhafter Kunst- und Reigenmannsch der Vereine des Gau 5. Ab 4½ Uhr nachm.
„Großer Festball“
 Alle Mitglieder Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen
 Der Festausschuß.

Restaurant „Westendhof“
 Schwalbacher Straße 46.

Jeden Sonntag:
Musikal. Unterhaltung

Im Ausschank:
 Felsenkeller hell — Edel dunkel — fl. Weine.
 Reichhaltige Küche. Spez.: Hasenpfeffer m. Klöß.
 Es ladet freundl. ein Frau Sch. Winter.

Stimmung! **Stimmung!**
 Samstag und morgen Sonntag
 von 6 Uhr ab in der

Weinstube Bender
 Gerichtsstraße 5

Großer Rheinischer Lieder-Abend

Das Original-Rheingold-Trio
 verstärkt durch den jetzt von Radesheim zurückkehrenden Kapellmeister **Allo.**
 „Wat es dan los he“

Restaurant Zur Lokomotive
 Ditzheimer Str. 98. Telefon 26955

Morgen Sonntag, 14. Okt., ab 7 Uhr:

Konzert.

Es ladet freundl. ein Frau Wilhelm Schaub Wwe.

Café Restaurant
Bootshaus Biebrich

Sonntag, nachmittags und abends

Konzert und Tanz

Jeden Abend
 ab 8½ Uhr:

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27, am Kochbrunnen. Telefon 23835. Marken-Sekt Burgeff & Co., die ganze Flasche Mark 8.- einschl. Steuer. Ia reine Flaschenweine Mark 4.-

UFA-PALAST

empfiehlt zum Besuch in dieser Woche
 (nur bis Donnerstag)

Das große Sittenschauspiel

Love in
Trinidad

In 10 Akten.

Ein Film nach dem Roman „Nuttchen“ v. Ernst Klein

Dazu das reichhaltige Beiprogramm

Morgen Sonntag

11.30 Uhr vormittags
 (Kartenverkauf v. 10.30 Uhr)

Einzigste Sonder-Vorstellung

mit dem schönsten aller

Henny Porten-Filme

Zuflucht

Dazu volles Orchester unter Kapellmeister v. Egressy.

Ab kommenden Freitag:

Anna Karenina

mit dem berühmten Orig. russ. „Lutschinschka-Ensemble“

KLISCHEE-ABGÜSSE L. SCHELLENDEN'SCHE
 VERNICKELTE HOFDRUCKEREI
 FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT WIESBADENER TAGBLATT

Rhein-Hotel „Wildbräu“

Biebrich. Rheinufer

Samstag und Sonntag in den unteren Räumen:

Münchener Oktoberfest!

Echte Münchner Schrammelkapelle

(infolge Erkrankung konnte die Kapelle zum ausgesagten Oktoberfest am letzten Samstag und Sonntag nicht erscheinen).

Spezialität: Münchner Weißwürstchen — Kein Bieraufschlag.

In den oberen Räumen Samstags, Sonntags und Mittwochs, nachmittags und abends: **Konzert mit Tanz.**

Varieté
 GROSS
 WIESBADEN
 DOTZHEIMERSTR. 19
 TEL. 28901
 1 Minute vom Stadttheater Kleines Haus

Nur noch bis Montag, 15. Oktober:

Das große Weltstadt-Variété-Programm
 mit 10 Sensationen 10, u. a.:

Morgen Sonntag:

2 große Vorstellungen: 4 u. 8 Uhr

(Nachmittags zu kleinen Preisen).

Der **Riesen-Spielplan** u. a.:

Filmwunderhund Bull-Pigy

4 Bontos 3 Harris

Wanskies Comp. 2 Zahnnettis

Lienharts u. Boby 5 Dolly Sisters

Balzer-Backes Carl Hays

Elly & John

Trotz enormer Spesen nur angemessene Eintrittspreise von 1—3 Mk im Vorverkauf in den Zigarrengeschäften Zander Kirchgasse 51 sowie B. Rapp, Taunusstraße 9 (am Kochbrunnen), außerdem im Vergnügungspalast täglich von 11—4 und ab 5 Uhr (auch Sonntags).

Montag, den 15. Oktober:

Große Abschieds-Vorstellung.

Dienstag, den 16. Oktober:

Riesen-Programm und Gastspiel:

FRED PALU

und MISS ELLEN in ihrer hervorragenden **Revue-Parodie** in 6 Bildern

★ Orient ★
 unter den Eichen.

Heute Samstag ab 8 Uhr

Morgen Sonntag ab 4 Uhr

Eintritt frei. **TANZ** Erstklassige Tanz-Kapelle.

Neues Schützenhaus
 (Festhalle)

Morgen Sonntag, den 14. Oktober, nachmittags 4 Uhr, bei jeder Bitterung im großen Saal:

Tanz.

Ia Weine, prima Biere und Apfelwein, bekannt gute Küche. Stiller Apfelmost.
 Regelmäßiger Autobusverkehr von 3—10 Uhr, ab Bahnstraße und zurück. Eintritt und Tanz frei.

Zur Domfeier

Weinrestaurant „Winzerstube“

Inh.: Heinrich Krams, Mainz

Vordere Präsenzstraße Nr. 6, Telefon 5153

Prima Ausschank- und Flaschenweine

Südweine und Liköre. Gute Küche.

Während den Renovierungsarbeiten in der Aarstraße ist der schönste Weg durch die Albrecht-Dürer-Anlage nach dem

Restaurant Waldeck

Morgen Sonntag ab 4 Uhr

Tanz im Saal

Auf der Terrasse angenehmer Aufenthalt.

Prima Kaffee. Eigne Konditorei.
 Es ladet freundlichst ein Gg. Hansel.

TANZ

Erstklassige Tanzkapelle (Neue Besetzung mit 2 Saxophonisten u. Banjo)

Täglich Kaffee-Restauration — Saal für Vereine

Verlängerte Polizeistunde

Sonntag, 14. Oktober

ranter 4.26. R. 30 Uhr.
Kaiserlicher Morgenfest. 11 Uhr
die Stunde der Jugendbewegung
Vortrag: Was will die
Stunde der Jugendbewegung?
1. u. 2. Uhr Altenheim. Vortrag:
Sorgenkinder der Erde. 2 Uhr
Vortrag durch ein Fernpro-
gramm. 3 Uhr Jugendheim. Ein-
gang der Kinder. 4. u. 5. Uhr
Stunde der Jugendbewegung.
6. u. 7. Uhr Altenheim. Vortrag:
Was will die Jugendbewegung?
8. u. 9. Uhr Altenheim. Vortrag:
Was will die Jugendbewegung?
10. u. 11. Uhr Altenheim. Vortrag:
Was will die Jugendbewegung?
12. u. 1. Uhr Altenheim. Vortrag:
Was will die Jugendbewegung?
2. u. 3. Uhr Altenheim. Vortrag:
Was will die Jugendbewegung?
4. u. 5. Uhr Altenheim. Vortrag:
Was will die Jugendbewegung?
6. u. 7. Uhr Altenheim. Vortrag:
Was will die Jugendbewegung?
8. u. 9. Uhr Altenheim. Vortrag:
Was will die Jugendbewegung?
10. u. 11. Uhr Altenheim. Vortrag:
Was will die Jugendbewegung?
12. u. 1. Uhr Altenheim. Vortrag:
Was will die Jugendbewegung?

Stuttgart (W. 379, 7.) 11 Uhr
Aus Regensburg: Tagelieder.
12.15 Uhr Promenade: Konzert.
— Ankl.: Schallplatten-Konzert.
14 Uhr Aus Beum: Jungebeim-
mann. 15 Uhr Vorstellung: Ge-
sellschaftliche. 18.30 Uhr Unter-
haltungsprogramm. 18.45 Uhr Vor-
trag: A. K. Neues Drama. 1.45 Uhr
Dichterlesung. 19.30 Uhr Melo-
dram. 20.30 Uhr Unterhaltung.
21.00 Uhr Promenade. — An-
schließend: Nachrichten, Sports-
funkmusik.

Berlin. (M. 433, 9. 8. 5. Uhr)
 Niedertragung des Gladienpfeils
 des Poissardes Garnisonstr.
 11 Uhr Wargenfeier. — Musikal.
 Niedertragung d. Godefrädelius
 des Berliner Domes. 11 Uhr
 Eröffnungsspiel der Herbst-
 Ausstellung der Deutschen Kunst-
 gemeinschaft. 11.30 Uhr Bes-
 sucher-Orchest. 11.45 Uhr Mün-
 chen-Vorstellung. 12 Uhr Vortrag
 Wege zur Fortbildung in der
 Kunstgeschichte. 12.30 Uhr Die Vortel-
 kunde für den Landwirth. 12.45
 Uhr Wochenschild auf d.
 Walltage und Weiterverbringer
 1.30 Uhr Vortrag: Die Zug-
 und Haltung der landwirthschaft-
 lichen Zugtiere. 1.40 Uhr Lang-
 see-Musik. 1.45 Uhr Werbe-
 Vortrag Die Welt mit Schone
 mit jedem Tag. 1.49 Uhr Vor-
 trag: Weisheit der Diplomatie
 1.50 Uhr Vortrag: Weniger
 ohne Heimat. 2.00 Uhr Abent-
 urer-Vortrag. 2.1 Uhr Sinfoni-
 e. R. 8. 2. Uhr von Seethum
 1.30 Uhr Vortrag: Können
 Tiere lachen.

Montag, 16. October.

Samstag den 22. April. 6.30 Uhr
Morgengemeinde. — Anselm
Wettervericht und Gesangs-
übungen. — 8 Uhr Mittagsandacht
des Rundsingerchors. 10.15
Stunde der Jugend. Vortrag
von fremden Vätern und
Mädern. 11.45 Uhr Hauskreis-
dienst. 12.30 Uhr Konzert der
Rundsingerchors. — In der
Vauje: Vereinsnachrichten und
andere Mittheilungen. 14.1 Uhr
Lehrstunde. Aus dem Roman
„Dorinde“ von Walter Scott.
16.30 Uhr Vortrag: Briefwechsel
und sonstige Väden, die zu
Lachen, Tränen und schneller
Verendungsanstößen führen.
Warenmengen durch die Post.
18.40 Uhr Ausf. Vortrag
vom unbelannten Nichte. 19.
Uhr Englische Lieder über
19.20 Uhr englischer Sprach-
unterricht. 19.55 Uhr Ausf. Mit-
theilung des Domfests. Son-
nabend. — Anselmvericht. Son-
ntag des Rundsingerchors.

Stuttgart 175. 176. 177. 10.30 Uhr
Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr
Weiterbergt. — Anführung
Schallplattenkonzert. 13.15 Uhr
Mittagsandenken. 16.15 Uhr
Nachmittagskonzert. 18.15 Uhr
Vortrag: Das Ethische in Leben
und Dichtung. 18.45 Uhr Vortrag
19.15 Uhr Vortrag
aus Wirtschaft, Kunst und
Wörter. 19.45 Uhr Vortrag über
die Neubearbeitung in Schwaben
deutschland. — Anführung. 20.30
Uhr Vortrag
aus der Einheitsdeutsche. 21.15
Uhr Vortrag
weiterer Abend.

Berlin 1925. 183.9. 15.30 12
Frauenfragen und Frauenorgane
Vortrag: Forderungen an
Männer der berufstätigen
an Wohnbau und Ge-
samtplanung 16.00 Uhr Noelle
17 Uhr Konzert. 18.30
Englisch für Anfänger. 19.15
Vortrag: Der Hiengarten. 19.30
Uhr Vortrag: Bilder aus
den letzten Vergangenheit. 20.15
Leo Greiner (alt. 71. 8. 1925)
20.00 Uhr Internationale
Programm-Austausch - Anstalt
Weiterbildung, Braunschweig
neuesten Lesezeichen, 30
anage, Spinnrad, 30
Dach, Tannholz.



Handarbeits- Ausstellung

Beginn: Montag
den 15. Oktober 1928

in unserer
Handarbeits-Abteilung
im 1. Stock.

Anregend und belehrend für jede Dame, die Interesse hat
für Kunst und Technik neuzeitlicher Handarbeiten.
Gleichzeitig Vorführung verschiedener Techniken und Unter-
weisung kostenlos.

Schöne neue Modelle zum
Nacharbeiten in größter
Auswahl

Einige besonders
vorteilhafte Angebote:

Tabletdeckchen , leichte Arbeit für Kinder, reizende Zeichnungen	-.12
Taschentücher , guter feinfädiger Stoff mit hübschen Zeichnungen	-.15
Quadrate zum Zusammensetzen von Decken	-.18
Mitteldecken , 60/60, guter weißer Creas, flotte Zeichn., 1.20, —.95,	-.65
Buffetdecke , oval, guter Stoff mit schönen Zeichnungen	— .95, -.68
Kommodendecken , vollgroß mit leichten flotten Zeichnungen	1.95
Korbtischdecke , 100/100, guter Creas, aparte Zeichnungen	2.25
Läufer , 40/130, mit und ohne Spitze, reizende Zeichnungen	-.95
Kaffeewärmer , schwarzer Rips mit flotten schönen Zeichnungen	-.75
Kissen aus guten schwarzen u. weißen Stoffen m. Rücken, gezeichnet	-.75

Kissen mit Rücken, farb. Rips, in 8 mod.
Farben, reizende Zeichnungen **1.35**
Kissen, bester Camilla mit schönsten
gotischen Zeichnungen **1.25**
dazu aparte Modelle z. Nacharbeiten
Kissen mit Rücken, gutes schwarzes Halb-
tuch, entzückende Zeichnungen **1.75**

Kissenplatten, schwarze Kunstseide,
zum Besticken oder Malen **3.75, 2.75**
Tischdecken, graues Halbleinen, 130/160,
leichte flotte Zeichnungen **5.90**
Tuch-Tischdecke, 130/130, schwarz,
für Herrenzimmer **7.50**

Tuch-Tischdecke, 130/160, schwarz,
für Speisezimmer **8.75**
Tee- u. Kaffeewärmer-Füllungen
in vielen Farben, gutes, dickes Polster **1.35**
Köpfe für Salonpuppen
reiche Auswahl **1.25, -.85**

Handarbeits-Materiale, Wolle, Seide, merceris. Baumwolle, in größten Farbensorti-
menten, besten Qualitäten und zu billigsten Preisen

Tischdecken

130/160, guter weißer Creas, mit vielen schönen
Zeichnungen

375

Kissen

handgestickt, fertig mit Rüsche, rund,
und gutem weichen Kapokpolster, **fabrikhaft**
billig

695

Anfertigung von Teepuppen, Salonpuppen, Montieren und Garnieren von Kissen in unserem Atelier prompt und preiswert

LENDEMAN & CO. AG

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ

Gelegenheitskäufe
aller Art

Taunusstraße 31, B. Schmal.

Winterkartoffeln

gelbe Industrie, liefert zu
den billigsten Tagespreisen

Maurus Beß, Kaiserstraße 23
Wiesbaden-Niedrich, Telefon 60062

Laubjägerartikel

aller Art wie
einl. und künstl.
Laubjägerartikel
Br. Laubjägerholz
Laubjäger
Drillbohrer usw.
erhalten Sie billig bei
Walter Krottsch
Eisenhandlung
Schmalbacher Str. 27
Telephon 22384.
Durchgehend geöffnet.
Kräft. Erdbeerpfann
Stachel. Johannis-Str.
in best. Sorten hat abgibt
Jakob Kesseltina,
Mainzer Straße 90.



Oefen
Gas- und Kohlen-
Herde
Kesselöfen
mit Kupferkessel

Günstige Zahlungsweise

Frerath, Kirchgasse 24
F. 20241

Billige böhmische Bettfedern

Nur erstklassige Qualität. Sehr deutsche Bettfedern.
1 Pfd. grau, gefüllte 200.
0.80 u. 1. — halbweiße 200.
1.20 u. 1. — weiße, flaumige 200.
2.50 u. 3. — Herrschaftliche
flaumige, 200. 4. — best. Halb-
flaum 200. 5. — u. 6. — unge-
f. flaumige Kissenfedern 200.
2.20 2.80 u. 3.25. flaumig
200. 3.80 u. 4.80. Daunen
200. 4. — u. 5. — Daunen
weiß, 200. 7. — u. 10. — 200.
u. geg. Nachn. v. 10 Pfd. an auch postfrei.
Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück.
Ausführliche Preisliste und Muster kostenlos.
Erl. Bettfedern- und Daunen-Handl.
Dechenh. 457, Böhmerwald. F. 191

Der gute „28er“ Wein.

Die Jahre, welche die Ziffern 28 im Wappen führen, lieferten, abgesehen von verschwindenden Ausnahmen, guten oder aber vielen Wein. Sie waren also die schlechtesten noch lange nicht. In den verschiedenen Weinchroniken ist darüber manches erquickende Wortlein zu lesen und manche der dort gemerkten Entscheidungen dürfen ruhig hier stehen. Es steht beim Jahr 828: „Gutes Weinjahr und 1228 in der Chronik Jakobs von Königshausen: „blüthen die Reben im April.“ Es war 1228 ein solch heißer Sommer, daß man ein Ei im Sand kochen konnte; der Most wurde sehr gut und wohlfeil, daß man zwei Maß um 1 Pfennig kaufen konnte. Mit dem Jahre 1328 „endigte die Zeit der Not“ (der ungünstigen Weinernie). Die Bitterung in diesem Jahre war gleich so mild, daß im Januar die Obstbäume, im April die Trauben blühten. Um Johannis land man schon reife Trauben und vierzehn Tage nach Jakobi begann die Weinlese, welche einen reichlichen Ertrag von ausgezeichnetem Güte lieferte. Im Jahre 1428 gab es vielen und guten Wein. Die Maß Redarwein kostete zu Augsburg 2 Pfennige. „Wenn eine Leche gehalten wurde, hat man sie nicht zahlen können, sondern haben lassen müssen, bis man noch einmal geschickt hatte, der Leche abwechselnd Einer für Alle.“

Der 1528 wurde der „heiße Wein“ genannt, weil das Jahr überaus viel Sonnenwärme gebracht hatte. Es wuchs 1528 ein sehr guter und trefflicher Wein und dabei so viel, daß er wieder wohlfeil wurde. Ganz aus der Reihe der guten 28er Jahrgänge fällt dagegen der Wein von 1628, der sehr spät nach einem kalten nassen Sommer gelesen wurde. Die Trauben ertrugen samt dem Rebholz, ehe sie reif wurden, sie mußten an manchen Orten mit Stempeln zerstoßen werden, weshalb dieser Wein „Stachelwein“ genannt wurde. Dabei war er so schlecht, wie man ihn seit hundert Jahren nicht mehr gehabt hatte, so daß selbst der Kaiser damit verfahren wurde. Nach Rheingauer Berichten gab es „gar nichts“. Im Jahre 1728 hatte „der gütige Gott“ wieder einen reichen Segen und ausnehmenden guten Wein beschert, er wurde an theils Orten noch besser als der hochbede 1727er Wein, der nach Menge und Güte ausgezeichnet ausgefallen war und dabei so wohlfeil, daß viele Menschen den übermäßigen Genuß mit dem Leben büßten. Der Eimer galt 1728 keine 18, 19–20 Baken und das Produkt war vorzüglich, an Menge groß und sehr wohlfeil. Das Jahr 1828 wiederum lieferte einen der so überaus heißersehnten „vollen berichte“. Es gab eine reiche Ernte und die Güte entsprach derjenigen eines guten Jahrganges.

Bei dem 1928er Jahrgang handelt es sich um einen „Ausbund“ von Wein. Die langen Wochen sonnenwarmer Bitterung, einer wahrhaft tropischen Glut haben den alten Winterspruch „Kleiner Rhein – Großer Wein“ wahr gemacht, und daß es auch damit stimmt, ergab sich bis jetzt aus dem Ertrag an Menge und an Güte der in der Pfalz und in Rheinhessen gedeihenden Frühtrauben. So wurden in der Pfalz zuerst die Maltingtrauben eingebracht, die einen vorzüglichen süßen Most lieferten, der meist in Baden und Württemberg abgesetzt wurde. Die Mostgewichte betrugen 65–75 Grad gegen 58–68 Grad 1927, die Preise je Fegel von 40 Liter 30–33 Mark (1927: 27–28,50 Mark, 1926: 25 bis 27 Mark). Für tausend Liter gefestigten Traubenwein (naturrein) wurden 900–950 Mark gegen 850–900 im Herbst 1927 erzielt. Die Nachfrage war stark, der Absatz ging leicht vor sich. Kurz darauf folgte in Rheinhessen die Leber der Frühburgundertrauben ein, einer Rotweinsorte, die sehr be-

liebt ist. Man darf wohl feststellen, daß verschiedenlich der Frühburgunder zu früh gelesen wurde. Es gab anfänglich bereits Mostgewichte von 75–80 Grad, sobald man aber eine Woche mit der Ernte wartete, konnte man bereits 80–90 Grad feststellen. In Badesheim, Ingelheim, Odenheim und anderwärts wurden für den Zentner Trauben 50 Mark, in Freiweinsheim 30–40 Mark angelegt. Die nächstfolgende Traubenernte war diejenige der Portugieser Trauben in der Rheinpfalz und in Rheinhessen. Was bei den anderen Frühtraubensorten sich schon ergeben hatte, daß die Mostgewichte, die für die Qualität bestimmend und maßgebend sind, außerordentlich hoch sind, bestätigte sich auch bei den Portugiesern. In der Pfalz gab es einen durch den Mostrost bedingten Verbitausfall, der auf 15 Millionen Mark geschätzt wird und den der Portugieser zum großen Teil tragen muß, denn diese Traubensorte liefert diesmal weniger Wein als im vergangenen Jahre. Eine bemerkenswerte Erscheinung war, daß der Weinhandel im Kauf von Trauben und Most auf der ganzen Linie zurückhaltend blieb. Das Geschäft in Portugieser Trauben wollte nicht in Gang kommen, zumal als sich herausstellte, daß die Preise wesentlich höher als 1927 waren. Verschiedene große Ausgebote von Winzervereinen, die viel Portugieser Most anzubieten hatten, führten zu keinem Ergebnis. Es wurden für die 40 Liter Traubenmaische (gemosterter Trauben) an der oberen Gaardl zuerst 24–27 Mark, dann 28–30,50 Mark (1927: 16–18,50 Mark), an der mittleren Gaardl anfänglich 28–30 Mark, dann 30–33,50 Mark (1927: 17–21,50 Mark), bezahlt, also um die Hälfte mehr als im Herbst 1927 und damals lagen die Bewertungen schon hoch. Da es diesmal weniger gab und die Qualität überlegen ist, braucht man nach einer Erklärung nicht lange zu suchen. Der Weinhandel steht auf dem Standpunkt, daß er bei solchen Bewertungen keine Käufer für den Wein findet, weil dieser zu hochpreisig ist, um alatten Absatz finden zu können.

In Rheinhessen wurden für den Zentner Portugieser Trauben in Rempfen, Badesheim, Odenheim, Staden, Dietersheim und anderwärts 33, 35–38 Mark bezahlt, während das Viertel Traubenmaische (8 Liter) in Gundersheim, Niederflörsheim und weiterhin mit 5,20–5,30 Mark bewertet wurde. Die Mostgewichte erreichten 80–90 Grad nach Schale, die Säure betrug etwa 6 pro Mille. Auch an der Ahr wurden die Frühburgunder Trauben eingebracht. Da der Ertrag durch den Mostrost stark beeinträchtigt worden ist, war das Mengeergebnis nicht bedeutend. Die Mostgewichte bezifferten sich auf 65–75 Grad. Für den Zentner Trauben wurden in einem Fall 43 Mark erzielt. Die Menge der noch ausstehenden Ernte anbetreffend, steht die Ahr an der letzten Stelle aller deutschen Weinbaugebiete, in der Güte steht sie mit dem Rheingau auf gleicher Stufe.

Die Weinbaugebiete, in denen die allgemeine Weinernie demnächst einsetzen wird, sind Pfalz, Baden und Württemberg. In Baden hat sie ganz vereinzelt angefangen, im allgemeinen aber will man dort die Leber noch möglichst hinauszuziehen und die Trauben noch reifer werden lassen. Freilich wird vereinzelt Traubenfäule gemeldet, besonders bei Elblinggewächsen, aber schließlich ist die Elblingtraube keine Qualitätsraube und solange der Riesling gesund bleibt, ist alles in Ordnung. Die bis jetzt in Baden ermittelten Mostgewichte betrugen zwischen 68 und 80 Grad, es werden aber sicherlich höhere Ziffern erreicht. Verschiedentlich gab es einen wesentlichen Ausfall der auf den Mostrost zurückzuführen ist. Bei Mostverkäufen wurden für die 100 Liter in einigen Fällen 70 Mark für die Ohm (150 Liter) 120 Mark

erzielt. Bei Bruchsal gab es bei Rotwein Mostgewichte von 100–110 Grad und für die 100 Liter Preise von 100–120 Mark. In Württemberg hat man genau wie in Baden mit der allgemeinen Leber bis jetzt gewartet. Es kommt überall darauf an, ob die Bitterung nach dem Regen der letzten Zeit, der im übrigen sehr willkommen kam, trocken bleibt, noch Sonne bringt und Nebel, denn den darf sie bringen, da er als sogen. „Traubendröder“ beliebt ist. Bei Dauerregen müßte Traubenfäule befürchtet werden. Die Frühlese ergab in Lauffen am Neckar bei Schwarzriesling bezw. Portugieser eine zufriedenstellende Ernte und beim Verkauf für den Eimer (300 Liter) 370–380 Mark. Im allgemeinen gibt es einen Glucksheft, vorzügliche Qualität und eine Erntemenge etwa einem Mittelherbst entsprechend.

In Franken liegen die Verhältnisse anders, dort gibt es nicht den gemischten Satz in erster Linie wie in manchen anderen Gebieten, sondern durchweg Rieslingtrauben. Diese aber dürfen noch hängen und weiter reifen. In Rheinhessen wartet man ebenso wie auch an der Ahr und am Glan mit der allgemeinen Leber und die gleiche Haltung bewahrt man im Rheingau, am Mittelrhein, an Mosel, Saar, Ruwer und Ahr. Es wird wohl Mitte auch Ende Oktober werden, ehe man in diesen Gebieten mit der Leber beginnt. Die Ausflüsse sind bis jetzt noch immer günstig, der Regen hat salbend gewirkt und die Menge dürfte überall dort zufriedenstellen, wo die Frühfröste nicht zerstörend gewirkt haben. Geschäftlich herrscht allgemein in den älteren Jahrgängen jetzt Ruhe, alle Teile warten ab, wie die Dinge sich gestalten werden.

So naht denn bald die Zeit heran, in der allenthalben im deutschen Weinland der neue Wein im Jah liegt und gärt und landauf, landab jeder Ort, jede Gemeinde, jedes Weinbäuerchen „nach Wein riecht“, die Zeit, in der man wieder einmal fröhlich sein kann weil ein neuer Wein wird, ein Jahr des Gedeihens, des Wachstums und der Ernte vollendet hat. Im Glase perlt dann der „Feberweisse“, der neue Wein, der so fein sprudelt und schäumt, der ausfließt wie Milch und so überaus lieblich schmeckt und sich so liebenswürdig trinken läßt und der auf einmal eine so große umfassende Heimtücke offenbart, besonders in den Jahren wie diesmal, wie 1928, Jahren, in denen der Wein, der Jahrgang stark und würzig wird, in denen die Trauben aromatisch und reif und gesund sind.

Wer aber den „Feberweissen“ an der Quelle trinkt, im Weinland oder wer ihn in den Großstädten in die er mit Flügzeugen – es ist ja heutzutage so leicht und einfach – gebracht werden kann gerade so wie er reist, der mag sich immerhin versehen. Der Pfälzer Dichter Wolf die Sachlage, in der sich ein Trinker des „Feberweissen“ oder „Winters“, so nennt man ihn auch in der Pfalz und am Rhein, zu befinden pflegt, oder in der er sich heimlich fühlen kann kurz und bündig in einigen netten Reimen zusammengefaßt und ergötzt genug geschildert, so daß sie dazun, auf was es ankommt und Anfang und Ende schildern:

So neier Böhler hot die Krant,
So kann mer sich verholle;
Do fällt mer gleich vun Stuhl und Bant,
Das soll der Deiwel hole.

Er läuft so lieblich durch de Hals –
Mer hoch wie angeworzelt –
Mer leppert als und leppert als,
Uf amol – hauf! – geborzelt.

S. H. S.

Bücher: Große Auswahl.
Hermes, 2 Warenstränge 2.

Auf bequeme Teilzahlung

Mattiacum-Fahrer, Kind-Fahrzeuge, Trittroller, Holland usw., Schreibmasch., Wert heim-Nähmaschinen, Germania-Pupp- u. Kind-wagen, Sprechmasch. und Schallpl., Korbmöbel wie Sessel, Sofas, Tische usw., Libella-Milchseparatoren u. Buttermasch., Elektromotoren, Betriebsanrichtungen usw. Oele u. Fette für jeden Bedarf.

Franz Kohl
Goebenstraße 12.

Bei **Stritter** kauft man Da-weil oder Die besten **Schwämme** und **Fensterleder**.
Stritter, Leder-handlung
Kirchgasse 74 1533

Schreibmaschinen 50 Pfennig

pro Tag i ca 1 Jahr Ihr
Eigentum
Schreibmasch.-Zentrale
Kirchgasse 19. Ruf 27554
Vermietungen Reparaturen Ankauf.

Nelly-Saarfarbe

macht schönes Haar und junges Aussehen. Reiche Anwendung: Karton 2,50 und 4 Mk. In Friseur-geschäften zu haben. Niederlage bei Friseur Koch, Wiesbaden, Rheinl. 94.

Kleiderstoffe

besser billiger bei Blumenthal

durch eingehende Prüfung der Angebote.
durch gemeinsamen Einkauf mit dem größten westd. Kaufhauskonzern

Steppdecken
Schlafdecken

Bettfedern-Betten-Matratzen

Weißes Möbel
Schlafzimmer



Metall-Bettstellen

mit Patentrahmen-Stahlrohr, weiß lackiert
26.-, 25.-, 24.-, 22.-, 21.-, 18.00

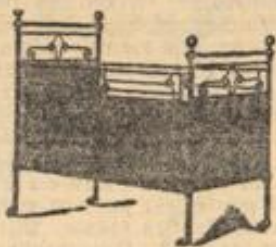


Metall-Bettstellen

mit Patentmatratze, Stahlrohr, mit Fußbrett und eleganten Messingverzierungen
45.- 43.-, 40.-, 38.-, 36.-, 35.-, 33.-, 32.-, 22.00
31.-, 30.-, 28.-, 26.-, 25.-

Matratzen, eigene Fabrikation

la Arbeit und Material.



Kinder-Betten

in Holz und Eisen
weiß lackiert 42.- 40.-
38.-, 36.-, 35.-, 30.-, 28.-
27.-, 25.-, 24.-, 22.-, 19.-, 18.-, 15.00

Bettfedern und Daunen 4fach gewaschen, 18.-, 16.-, 14.-, 13.-, 11.-, 9.-, 8.50, 7.-, 6.50, 6.-, 5.-, 4.75, 4.-, 3.85, 3.25, 2.50, 2.-, 1.20
Kissen mit Federn und Halbdunen gut gefüllt 16.-, 15.-, 13.-, 12.-, 10.50, 9.50, 8.50, 6.50, 5.-, 4.50
Deckbetten m. Fed. u. Halbdunen gut gefüllt 40.-, 38.-, 36.-, 34.-, 32.-, 29.-, 25.-, 23.-, 20.-, 18.-, 16.00
Steppdecken prima Satins mit Halbwollfüllung 20.-, 18.-, 17.50, 16.50, 15.75, 13.00
Steppdecken la Satins mit Wollfüllung 32.-, 30.-, 25.-, 23.00
Steppdecken la Seid.-Satin m. weiß Schafswolle 55.-, 50.-, 46.-, 42.-, 40.00
Daunendecken mit weißen Gänseedaunen 100.-, 93.-, 85.-, 78.-, 73.00

Seegrasmattmatratzen 30.-, 25.-, 18.00
22.-, 20.-
K.-Wollmatratzen 50.-, 45.-, 25.00
40.-, 35.-, 30.-
Kapokmatratzen 100.-, 90.-, 70.00
80.-
Haarmatratzen 100.-, 125.-, 100.-, 70.00
80.-
Holzbetten 49.-, 45.-, 40.-, 38.-, 25.00
36.-, 28.-
Patentrahmen 22.-, 20.-, 19.-, 13.00
18.-, 15.-, 14.-
Bettbarchent und Federleinen
garantiert federdicht
5.50 5.- 4.50, 4.-, 3.80, 3.50, 2.75, 2.20, 1.90

Matratzendrelle in allen Farben und Breiten 2.00
5.- 4.75, 4.50, 4.-, 3.50, 3.25, 3.-
Baumwolldecken 12.-, 10.-, 9.-, 8.-, 7.-, 6.-, 4.00
Wolldecken Wolle mit Baumwolle gemischt 25.-, 20.-, 18.-, 15.50, 13.-, 11.00
Wolldecken 45.-, 40.-, 36.-, 32.-, 30.-, 25.50, 22.00
Kamelhaardecken 55.-, 42.-, 35.-, 30.00
Haar u. Krollhaar 4.-, 3.50, 3.-, 2.80, 2.50, 1.60
2.20, 2.-
Schlafzimmer — Weißes Möbel — Schränke
Waschkommoden

Eigene Fabrikation / Eigene Anfertigung / Eigene Bettfedern-Reinigung. — Lieferant vieler Behörden, Anstalten, Hotels.

WIESBADEN

Mauergasse 8 u. 15

Bettfedernhaus

und Bettenfabrik

Eigene Fabrikation

Eigene Anfertigung

Eigene Bettfedern-Reinigung.

Wiesbadens größtes und ältestes Spezialgeschäft

Gegründet 1902

Lieferant vieler Behörden, Anstalten, Hotels



kaufen Sie vorteilhaft bei

Hch. Adolf Weygandt

Eisenwarenhandlung 1756
Ecke Weber- u. Saalgasse Telefon 22176

Winter-Kartoffeln

Es ist Zeit zur Einföhrung des Winterbedarfs. Wollen Sie die Gewähr haben, gut, recht u. zuverlässig bedient zu werden, dann beden Sie Ihren Bedarf an Kartoffeln nur bei mir im Kartoffel-Spezialgeschäft. Ich empfehle Ihnen la gelbsteifliche Industrie-Speisekartoffeln aus hellen Sandböden, die besten Qualitäten zu billigen Tagespreisen. / Lieferung frei Keller. / Kochproben auf Wunsch

Carl Wald, Kartoffelgroßhdlg.

Kellerstraße 16 ● Telefon 22611

Wir vergüten für Spareinlagen

von Mitgliedern u. Nichtmitgliedern

6% bei täglicher Verfügbarkeit

7% bei monatlicher Kündigung

8% bei vierteljährlicher Kündigung

Südmessideutsche Beamtenbank

Sitz Wiesbaden, e. G. m. b. H. — Wiesbaden, Luisenstraße 48



Vor dem Ankauf eines **Gasherdes** besichtigen Sie die neuen **Gaggenauer Modelle**

bei **W. & E. Kirchhan**
10 Höchststättenstr. 10
1588

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. **A. Brezing**, Ing.

Bertramstr. 15, Telefon 23016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeugführern f. alle Klassen unter persönl. Leitung

Auto- und Motorrad-Reparaturen

aller Art werden in bekannt sorgfältiger Weise bei billigster Berechnung ausgeführt

Massiv-Rollenlager

Moderne Rollenpresse.

Naturweine

sind bekömmlich und ohne Nachwirkung

Reine Weine

bringen edlen Genuß!

Das allbekannte

Weinhaus „Weinpump“ — I. dam Müller

Elfvilke im Rheingau

führt nur Naturweine!

Beste Bezugsquelle der edlen Rheingauer Rebsorten und feinsten Auslesen

Vorsicht!

Kaufen Sie Ihre Selze nur beim Kürschner!

Etagen-Spezial-Geschäfte:

Heinrich Fuchs
Riehlstraße 17

Kurt Helzer
Sedanplatz 6

Wilhelm Kahl
Friedrichstraße 27

Karl Schenk
Gemeindebadgasse 4

Wilhelm Schrep
Gauusstraße 19

Franz Wagner
Albrechtstraße 20

Mitglieder des Reichsbundes der Deutschen Kürschner.

Spiele und Rätsel